Nr. 211. Donnerstag den 8. September. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

Erstes Blatt.

△ Wechsel im Ministerium des Innern?

Nach einer gestern von uns registrierten Meldung aus Wiesbaden soll der Oberpräsident Dr. Wentzel in Hannover demnächst ins preußische Ministerium eintreten. Für welches Ressort Herr Dr. Wentzel als Chef ins Aussicht genommen ist, wird in der Meldung nicht gesagt, doch kommt nach der bisherigen Laufbahn des hannoverschen Oberpräsidenten in erster Linie das Ministerium des Innern in Betracht. Vor seiner Ernennung zum Oberpräsidenten war Dr. Wentzel Regierungspräsident in Wiesbaden. Er gilt als tüchtiger Verwaltungsbeamter ohne eine ausgesprochene Parteifarbe. Wie verlautet, hat der Oberpräsident Mitte August eine Unterredung mit dem Reichskanzler Graf Bülow in Norderney gehabt. Es wird sich bald herausstellen, ob die Meldung des Wiesbadener Tageblatts sich bestätigt. Sie hat viel innere Wahrscheinlichkeit für sich, da der jetzige Oberpräsident von Hannover, der schon von seiner früheren Tätigkeit in Wiesbaden her beim Kaiser im besten Ansehen stehen soll, nach seiner ganzen Art in das Ministerium Bülow hineinpassen würde.

Es erscheint auch nicht unwahrscheinlich, daß Frhr. v. Hammerstein demnächst aus dem Ministerium ausscheiden soll. In der rechtsstehenden Presse ist in der letzten Zeit wiederholt mit auffälligem Eifer versichert worden, an den Rücktritt des Ministers v. Hammerstein sei nicht zu denken, und die freisinnige Presse wurde denunziert, als sei sie bestrebt, durch solche Meldungen den Minister zu stürzen. Die Freisinnige Partei hat keine Ursache, gerade auf den Rücktritt des Ministers Frhr. v. Hammerstein hinzuwirken. Die ganze Richtung des Ministeriums Bülow ist nicht nach dem Sinn der entschieden Liberalen im Lande, aber sie haben keinen Grund, gerade dem Minister des Innern besonders gram zu sein. Er ist kein Reaktionär nach ostelbischem Muster. Wenn er auch das Wort nicht wahr gemacht hat, das bei seiner Berufung ins Ministerium laut wurde, er werde die rebellischen Landräte „auf Kandare reiten", so hat er doch andererseits wiederholt gezeigt, daß er nicht mit den Junkern durch dick und dünn geht, und wenn er scheiden sollte, so werden die preußischen Junker, die ein Monopol auf die Besetzung des Ministeriums des Innern zu haben glauben, ihm keine Träne nachweinen.

Nun ist freilich nicht zu verkennen, daß die Stellung des Frhr. v. Hammerstein durch die Mirbach-Affäre recht schwierig geworden ist. Die Interpellation der Freisinnigen Volkspartei im Landtag hat den Minister in eine peinliche Situation versetzt: er wollte offenbar die Interpellation nicht beantworten, bevor er nicht über die Ansicht des auf der Nordlandsreise weilenden Monarchen informiert war; andererseits wird es ihm von dem Anhang des Frhr. v. Mirbach schwer verdacht, daß er im Parlament dem angegriffenen Oberhofmeister der Kaiserin nicht energischer beigesprungen ist.

Von dieser Seite sind anscheinend auch die Mitteilungen verbreitet worden, daß der Minister von den Maßnahmen des Frhr. v. Mirbach, über die er nach seiner Behauptung im Landtag erst amtliche Erhebungen hat einziehen müssen, schon vorher Kenntnis gehabt hat. Sollte das wirklich der Fall sein, so würde der Minister von Hammerstein in der Tat dem Parlament gegenüber eine zweideutige Rolle gespielt haben. Wir möchten vor der Hand die Wichtigkeit dieser Mitteilung bezweifeln. Jedenfalls aber ist, wie die Dinge in Preußen liegen, die Stellung eines Ministers durch parlamentarische Angriffe kaum zu erschüttern, eher wird dadurch eine Festigung der Position erzielt.

Wenn Herr v. Hammerstein tatsächlich demnächst aus dem Amte scheiden sollte, so dürften dabei andere Erwägungen entscheidend mitspielen. Vielleicht glaubt Graf Bülow um die unbequeme Beantwortung der Mirbach-Interpellation, bei der notgedrungen heikle Punkte berührt werden müßten, herumzukommen, wenn inzwischen der Minister Frhr. v. Hammerstein aus dem Amte geschieden ist und Frhr. v. Mirbach nur noch der Form nach die Funktionen des Oberhofmeisters solange versieht, bis sich der endgültige Rücktritt ins Privatleben vollziehen läßt, ohne daß es nach außen hin den Anschein hat, als sei Herr v. Mirbach dem Drucke der öffentlichen Meinung gewichen. Ob es auf solche Weise gelingen wird, die parlamentarische Erörterung der Mirbach-Angelegenheit zu verhindern, bleibt abzuwarten.

‡ Politik und Ehe.

Fürstenehen werden gewöhnlich nicht im Himmel geschlossen, das entscheidende Wort dabei spricht die Staatsraison. Gemeinhin heißt es, daß Prinzen, die berufen sind, dereinst eine Krone zu tragen, nicht das Recht haben, der Stimme des Herzens zu folgen. Doch nach allem, was seit Jahr und Tag in Hofkreisen verlautet, hat anscheinend bei der Wahl des deutschen Kronprinzen nicht lediglich die Staatsraison mitgesprochen, hat an dem neuen Bund die Liebe den entsprechenden Anteil und die Politik nur auf den Einspruch verzichtet, da zu Bedenken keinerlei Anlaß vorlag.

Nichtsdestoweniger haben gerade die, die noch vor kurzem allen Ernstes wissen wollten, daß am Kopenhagener Hof oder in Gmunden eine Lebensgefährtin für den Erben der deutschen Kaiserkrone gesucht werde, auch bei dieser so überraschend gekommenen Verlobung allerlei weitgehende politische Pläne gewittert. Dabei lassen sie eins ganz aus dem Auge: Die Beziehungen der Staaten können heute gar nicht mehr nach höfischen und dynastischen Wünschen und Bedürfnissen geregelt werden; bestimmend für sie ist das Schwergewicht der materiellen nationalen Interessen. Wie wären sonst die Beziehungen zwischen der gallischen Republik und dem Zarenreich zu erklären?

Da wird vor allem die vielfache Verwandtschaft der Braut mit den Fürstenhäusern Cumberland und Dänemark betont. Zwischen Kopenhagen und Berlin herrscht ja seit längerer Zeit das beste Einvernehmen; das zeigte sich deutlich bei dem Besuch des deutschen Kaisers am dänischen Hof. Herzogin Cecilie ist aber nicht nur dem russischen Hofe durch ihre Mutter nah verwandt, sondern durch die Eheschließungen ihrer Geschwister, des Großherzogs und der Herzogin Alexandrine, steht sie auch zu dem cumberländischen und dem dänischen Hof in engen verwandtschaftlichen Beziehungen. Wie einst bei den Eltern des Kaisers, als der damalige Prinz Wilhelm seine Ehe mit der Tochter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg einging, der Wunsch obgewaltet hat, daß dieser Bund dazu beitrage, jede bittere Erinnerung der Augustenburgischen Familie an die Enttäuschungen, die ihnen die geschickliche Notwendigkeit auferlegte, auszuwischen, so soll dies neue Verlöbnis eine weitere Aussöhnung bringen, das verwandtschaftliche Band auch mit der in Dänemark regierenden, ebenfalls 1864 zum Verzicht auf den schleswig-holsteinischen Thron gezwungenen Glücksburger Linie fester knüpfen.

Doch nicht allein dazu, die guten und herzlichen Beziehungen zum dänischen Hof noch fester zu knüpfen, soll dies Ehebündnis beitragen; hie und da wähnt man sogar, daß die welfische Frage nun zur endgiltigen Lösung kommen werde.

Gewiß ist der Kaiser bemüht, die Mitglieder des Hauses Cumberland durch mancherlei Aufmerksamkeit auszuzeichnen. Eine solche Aufmerksamkeit war die Ernennung der Großherzogin von Mecklenburg, der Tochter des Herzogs von Cumberland, zum zweiten Chef eines Regiments, dessen Chef der Kaiser selber ist. Aber wird das den Herzog von Cumberland, der „im Kriegszustande" mit Preußen lebt und deshalb von der Regierung in Braunschweig ausgeschlossen bleibt, aussöhnen? Anzeichen dafür sind bis jetzt kaum vorhanden. Die Einverleibung Hannovers in Preußen und mithin die Entthronung des Welfenhauses war eine geschichtliche Notwendigkeit, deren Ergebnis nicht rückgängig zu machen ist. Wenn das Haus Cumberland sich ebenso rückhaltlos in die gegebenen Tatsachen fügt wie es das Haus Augustenburg getan, dann kann eine wirkliche Aussöhnung erfolgen, dann kann wieder ein Welfe im Braunschweiger Residenzschloß als deutscher Bundesfürst weilen und mitarbeiten an des Deutschen Reiches Wohlfahrt. Ob die neue Familien-Verbindung dazu führen wird? Allem Anschein nach kaum. Die Verlobung des Kronprinzen ist ein Familien-Ereignis, das die deutsche und preußische Politik im wesentlichen nicht beeinflussen wird.

Der Kaiser in Hamburg.

Die bereits kurz erwähnte Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Mönckeberg beim Festmahl im Hamburger Rathaus hatte folgenden Wortlaut:

In erhebenden Worten haben Ew. Magnifizenz meine Frau, die Bundesfürsten und mich willkommen geheißen im Namen der Stadt Hamburg und es fehlen mir die Worte, um den Gefühlen Ausdruck zu geben, die mein Herz beseelen und die auch das Herz Ihrer Majestät durchziehen bei dem Anhören dieses Ausdruckes von Patriotismus, von Hingabe und von fürstlicher Liebenswürdigkeit. Von ganzem Herzen haben wir uns gefreut, daß die Manövertage uns die Gelegenheit gaben, Hamburg zu besuchen. Ich darf wohl sagen, es hat mir heut aus dem Verhalten der Bevölkerung so entgegengeklungen, als ob die Hamburger mich nicht mehr als fremden Souverän, sondern als alten Bekannten begrüßt haben. Sie haben der Reihe der Tage gedacht, die ich hier bei Ihnen zugebracht habe, und der Ereignisse, die sich daran geknüpft haben. Nun, der inhaltsschwerste, der 18. Oktober 1899, hat Früchte gezeitigt, und der Appell an das deutsche Volk ist nicht unerhört geblieben. Der Erfolg desselben ist in dem Kerne der deutschen Flotte zu erblicken, der nunmehr verankert vor der Elbmündung liegt, um meine Inspizierung zu erwarten. Das deutsche Volk hat die Berechtigung, die Flotte und das Heer sich zu halten, deren es bedarf zur Vertretung seiner Interessen, und niemand wird es daran hindern wollen, dieselben auszubauen, nach seinem Wunsch und Willen. Der gestrige Tag hat wohl für manches Hamburger Kind zum erstenmal das Bild einer großen Parade gebracht und ich bin fest überzeugt, daß mancher Hamburger, als er die glitzernden Reihen der herrlichen Truppen des 9. Armeekorps und des forschen Landungskorps gesehen hat, zum erstenmal sich darüber klar geworden ist, was es heißt „Armee und Flotte". In diesen schimmernden Reihen stehen auch die Söhne der Hansestädte und die Regimenter, deren Fahnen dort vorbeiwehten, und deren Nummern an uns vorbeizogen, haben auch eine Geschichte und haben redlich sich geschlagen und Blut und Leben eingesetzt, um das deutsche Vaterland wieder zu einigen. Aber noch mehr: Wir haben uns erfreut an dem Anblick der Jugend, die dort auf den Heeresdienst vorbereitet und gedrillt in stolzen Reihen vorübergeschritten, und so manches ältere Menschenherz hat mit Bewegung das Spalier betrachtet, das vom Paradeplatz bis in die Stadt hinein dastand. Kriegervereine an Kriegervereine, eisgraue Leute neben jüngeren, mit Kriegsmedaillen aus vergangenen Zeiten auf der Brust, uns den Huldigungsgruß darbringend. Das sind Kriegskameraden des Kaisers Wilhelms des Großen und Kaiser Friedrichs, das sind die alten Hanseaten, die das Leben eingesetzt haben, um uns das Reich zu gewinnen, denn dadurch, daß das von meinem Großvater vorbereitete Heer in der Stunde der Gefahr eine scharfe Waffe war, die er schwingen konnte, kam das deutsche Volk wieder zur Einheit, und seit das deutsche Volk geeint ist und das Vaterland in vollster Rüstung dasteht, haben wir Frieden. So möchte ich am heutigen Tage speziell den militärischen Charakter des Besuches dadurch besonders betonen, daß ich die Hansestädte in nähere Beziehung zu meiner Armee bringen will. Wie Ihnen bekannt ist, hat ein jeder neue Kreuzer in meiner Marine den Namen einer Hansestadt erhalten. Ich habe befohlen unter dem gestrigen Datum, daß die 3 Infanterie-Regimenter, die in Garnison in den 3 Hansestädten stehen, von nun an die 3 Städtenamen tragen sollen: Regiment Hamburg, Regiment Bremen, Regiment Lübeck. Mögen Sie hieraus die Zuversicht schöpfen, daß Meine vollste und innerlichste Dankbarkeit und Mein wärmstes Interesse den Hansestädten und vor allem Hamburg gilt; daß ich der festen Ueberzeugung bin, daß uns Gott die Kraft gibt, mit Hilfe dieses tapferen Heeres dem deutschen Volke den Frieden zu erhalten; daß das Blühen und Gedeihen Hamburgs unter dem Schutze dieses Friedens nie aufhören möge und daß Hamburg sich entwickeln möge bis in die fernsten Zeiten. Darauf leere ich Mein Glas. Die Stadt Hamburg und die Hansestädte! Hurra, Hurra, Hurra!

* * *

* **Helgoland,** 7. September. Der Kaiser fährt an Bord des Schiffes Kaiser Wilhelm II. der 4 Seemeilen östlich von Helgoland liegenden Flotte zu, unter dem Salut der gesamten Flotte und der Batterie von Helgoland.

* **Helgoland,** 7. Septbr. Bei Ankunft des Kaisers fand eine Flottenparade statt, alsdann ging der Kaiser mit Kaiser Wilhelm II. und der hier verankert gewesenen Flotte dem als Feind markierten, aus der Elbe kommenden zweiten Geschwader entgegen. Nach einem zweistündigen Gefechtsmanöver, in welchem das vom Kaiser geführte erste Geschwader anscheinend das zweite Geschwader westwärts drängte, ist jetzt die gesamte Flotte südwestlich von Helgoland in Sichtweite. Die Vergnügungsdampfer Silvana und Najade mit zahlreichen Badegästen Helgolands wohnten in nächster Nähe dem Manöver bei.

Der russisch-japanische Krieg.

Auch die heute vorliegenden telegraphischen Meldungen lassen nicht mit Bestimmtheit erkennen, ob es Kuropatkin gelungen ist, sich der eisernen Umklammerung der Japaner zu entziehen und wenigstens den Rest seiner Armee in Sicherheit zu bringen. Soviel aber steht fest, daß die russische Armee einen Stützpunkt in Mukden nicht mehr finden würde, da dieses schon sehr bald den Japanern in die Hände fallen dürfte. Es wird denn auch bereits gemeldet, daß Kuropatkin seine Truppen vermutlich auf das 70 km nördlich von Mukden gelegene Tieling zurückführen und dort hinter den längst vorbereiteten Befestigungen eine Aufnahmestellung beziehen werde. Auch der Daily Mail wird aus Niutschwang vom 6. ds. gemeldet, die Russen vermieden Mukden und zögen sich hauptsächlich auf Tieling zurück. Dasselbe Blatt erfährt, am 6. September seien 8 japanische Truppentransporte in Niutschwang eingetroffen und sofort mit der Bahn nach Liaujang weitergegangen. Die Japaner wollten in Mukden und Liaujang Winterquartiere beziehen. So setzt denn also Kuropatkins Armee ihren „glorreichen Rückzug" vor den nachdrängenden Japanern immer weiter fort, die in steter Fühlung mit dem russischen Nachtrab bleiben und in der Verfolgung nicht locker lassen. Nach Kuropatkins letztem Bericht sind die Russen „erfolgreich nach Norden gegangen". Schöner kann man freilich den Rückzug einer aufs Haupt geschlagenen Armee kaum bezeichnen, wie man denn überhaupt russischerseits bestrebt ist, die Sache so darzustellen, als habe es von vornherein im Plan Kuropatkins gelegen, Liaujang aufzugeben und die Japaner so zu sagen nach dem Norden zu locken, wo der eigentliche russische Hauptschlag geführt werden sollte. Objektive Beurteiler werden diese Darstellung nur als einen allerdings mißlungenen Versuch ansehen, die fortgesetzten russischen Niederlagen zu beschönigen. Im übrigen liegen über den

Rückzug der Russen

folgende weitere Meldungen vor:

* **Tokio,** 6. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) General Kuroki stieß bei Jentai auf so hartnäckigen Widerstand, daß er ihn erst nach viertägigem Kampfe brechen konnte. Dies erklärt, daß der Rückzug den Russen nach Mukden möglich war.

* **Mukden,** 6. Septbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Ein Teil der russischen Armee, die sich auf dem Schienenwege nach Mukden zurückzieht, ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Am 5. d. Mts. beschossen die auf den Hügeln östlich der Bahnlinie stehenden Geschütze der Japaner während der ganzen 24 Stunden die russischen Truppen. Die russische Artillerie wurde auf die Hügel gebracht, wo sie morgens in paralleler Linie zu der der Japaner stand und die Flanke der sich zurückziehenden Armee deckte. Truppen mit Kanonen und Transportwagen strömen auf der Eisenbahnstrecke in Mukden ein. Ein großer Teil der Transportwagen wurde zurückgelassen, da sich die Wege infolge des gestern niedergegangenen heftigen Regens in äußerst schlechtem Zustand befinden. Die Hauptarmee räumt Mukden und geht nordwärts.

* **Petersburg,** 7. Sept. Ein Telegramm der Nowoje Wremja aus Mukden vom 5. ds., 1 Uhr 40 Minuten nachmittags, lautet: Die Tête unseres Trains hat Mukden erreicht. Auf der ganzen Front ging der Kampf der Nachhut weiter. Der Rückzug vollzog sich in größter Ordnung, obgleich die aufgeweichten Wege die Bewegungen des Trains sehr erschweren. Die Japaner rücken auf den östlichen Wegen vor, und der Feind setzt alles daran, Mukden schneller als wir zu erreichen. Die Japaner verfügen offenbar über uns bedeutend überlegene Streitkräfte, besonders über mehr Artillerie. Zwanzig Kilometer von Mukden hört man schon Kanonendonner.

* **Mukden,** 7. Sept. (Meldung der Agence Havas.) Die Station Taitse ist geräumt worden.

Vor Port Arthur.

* **Tschifu,** 6. September. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Heute abend wurde Geschützfeuer aus der Richtung von Port Arthur vernommen. Zwei chinesische Dolmetscher, die zu der Umgebung des Generals Stössel gehören, wurden, der eine in Schuschiyen, der andere in Palungschan, von den Japanern als Spione festgenommen und hingerichtet. Aus Port Arthur heute hier eingetroffene Chinesen berichten, daß die Russen dort für morgen einen allgemeinen Angriff von der Land- und von der Seeseite erwarten. Die Japaner haben, wie weiter berichtet wird, am 2. und 3. d. Mts. die Stadt heftig beschossen; in einem Fort bei Erlungschan wurden 2 Geschütze unbrauchbar gemacht. Der Preis des Mehls ist in Port Arthur von 10 auf 4 Rubel gefallen, da dieser Tage ein großer Dampfer mit einer Ladung Lebensmittel, hauptsächlich Mehl, dort eingetroffen ist.

* **London,** 7. September. Dem Reuterschen Bureau wird aus Petersburg gemeldet: Der Kapitän Wiren, Kommandant des „Bajan", ist an Stelle des Admirals Uchtomski zum Kommandanten des Geschwaders in Port Arthur ernannt worden.

Ueber die Seeschlacht vom 14. August,

in der Admiral Kamimura den Kreuzer „Rurik" vom Wladiwostokgeschwader vernichtete und den „Gromoboi" wie die „Rossija" schwer beschädigte, liegt jetzt ein interessanter längerer russischer Bericht vor.

Ein Telegramm des Statthalters an den Kaiser vom Montag besagt: Wie Leutnant Iwanow, der am 14. August während des Kampfes das Kommando über den Kreuzer „Rurik" als Rangältester übernahm, berichtet, befand sich der Kreuzer in der Abteilung unter der Flagge des Konteradmirals Jessen, als am 14. Aug. um 4½ Uhr früh ein feindliches Geschwader gesichtet wurde, das aus vier gepanzerten Kreuzern bestand. Wir ließen uns, so berichtet Leutnant Iwanow weiter, mit diesen Schiffen in einen Kampf ein. Der Feind richtete sein Feuer hauptsächlich auf uns. Um 8 Uhr morgens wurde durch ein feindliches Geschoß das Steuer beschädigt und der Kreuzer konnte dem Befehl des Admirals, der ihm signalisierte, er solle mit voller Geschwindigkeit den sich entfernenden Kreuzern „Rossija" und „Gromoboi" folgen, nicht nachkommen. Diese beiden Kreuzer kämpften mit vier gepanzerten Kreuzern. Der „Rurik" blieb zurück und nahm den Kampf mit den sich von neuem nähernden beiden Kreuzern „Takatichio" und „Naniwa" auf, die die schwierige Lage unseres Kreuzers ausnutzten und auf ihn feuerten. Hierbei fügten sie ihm durch ihre Schüsse aus großkalibrigen Geschützen großen Schaden zu. Unser Feuer wurde allmählich schwächer, da eine große Zahl von Geschützen außer Gefecht war. Um 12 Uhr mittags hörte unser Feuer völlig auf, da alle Geschütze gefechtsunfähig waren und wir großen Verlust an Offizieren und Mannschaften hatten. Wir schossen aus einem Lanzierrohr einen Torpedo ab, der aber sein Ziel nicht erreichte. Die übrigen Rohre waren zerschossen. Der Kommandant und der erste Offizier waren bereits zu Beginn des Kampfes tödlich verwundet worden. Von zweiundzwanzig Offizieren wurden verwundet und sind an ihren Wunden gestorben zwei Leutnants, drei Midshipmen und der Schiffsarzt; verwundet wurden ferner 3 Leutnants, 2 Midshipmen und ein Ingenieur. Von 800 Mann Besatzung sind annähernd 200 getötet und 278 Mann schwer oder leicht verwundet worden. Da ich nicht die Möglichkeit hatte, das Schiff zu lenken und da das Steuer und mehrere Hauptrohre beschädigt waren, so konnte ich mich nicht vor dem Feinde zurückziehen. Unsere Verteidigungsmittel waren vernichtet und ich beschloß daher, weil 4 gepanzerte Kreuzer, die von der Verfolgung unserer Schiffe zurückgekehrt waren, und 3 Kreuzer 2. Klasse mit 5 Torpedobooten sich zeigten, den Kreuzer in die Luft zu sprengen. Ein Versuch, dies zu tun, mißglückte aber, da die Zündschnüre zum Teil durch ein explodiertes Geschoß vernichtet waren, zum Teil sich in einem unter Wasser gesetzten Schiffsraum befanden. Ich befahl daher, den „Rurik" zu versenken, was von den Ingenieuren ausgeführt wurde. Die bis zur Versenkung des Schiffes übrigbleibende Zeit wurde zur Rettung der Verwundeten und der Besatzung verwandt. Da alle Boote zerschossen waren, so wurden Rettungsgürtel und Holzreste benutzt. Bald nachdem wir unser Feuer eingestellt hatten, hatte auch der Feind aufgehört, auf uns zu feuern. Gegen 1 Uhr mittags sank der Kreuzer und die Besatzung wurde von feindlichen Schiffen aufgenommen. Diese schafften uns unter voller Sorgfalt nach Sasebo. Die Aufnahme der Verwundeten und ihre Pflege war eine äußerst aufmerksame und gegen die übrige Mannschaft war das Verhalten sehr gut. Die Offiziere und die Mannschaft bewiesen während des Kampfes volle Kaltblütigkeit und erfüllten ihre Pflicht bis zum letzten Augenblick. — Diesen Bericht hat der Hieromonach Alexei über Nagasaki und Schanghai überbracht, der von den Japanern in Freiheit gesetzt wurde, weil er kein Kriegsgefangener war.

Die Kriegsstärke der Gegner vor der Schlacht von Liaujang.

Der in dieser Beziehung bekanntlich zuverlässige Militärkritiker des Pariser „Temps" gibt folgende Aufstellung über die Stärke, die die gegnerischen Heere vor der Schlacht von Liaujang gehabt haben:

Die Russen: 1. 6 sibirische Schützen-Divisionen zu je 12000 Mann, ferner 2 Brigaden aus Mittelrußland zu je 8000 Mann, die zusammen das 1., 2. und 3. sibirische Armeekorps bilden. Insgesamt etwa 88000 Mann. 2. Das 4. und 5. sibirische Korps, ausschließlich aus Reserven zusammengesetzt, zusammen annähernd 55000 Mann. 3. Das 10. und 17. russische Korps, jedes auf 27000 Mann geschätzt, zusammen also ca. 54000 Mann. 4. Ein Teil des 1. russischen Armeekorps, 18000 Mann Kosaken, 50000 Mann verschiedene Truppen (Bahnwachen, Genie, Artillerie). Das ergibt zusammen für die russische Mandschureiarmee rund 280000 Mann. Davon muß man jedoch etwa 44000 Mann, sowie ferner 20 Proz. für den Abgang an Kranken und Verwundeten abziehen, sodaß man danach zu dem Schlusse kommt: Kuropatkin hat vor den Kämpfen um Liaujang ungefähr 192000 Mann mit etwa 600 Geschützen zu seiner Verfügung gehabt.

Die Zahl der japanischen Truppen ist schwieriger festzustellen. Zu Beginn des Krieges konnte Japan, Reserven einbegriffen, 340000 Mann aufstellen, mit den in der Heimat verbleibenden Truppen letzten Aufgebotes sogar 520000 Mann. An Geschützen standen den Japanern soviel man weiß 1368 Stück zur Verfügung. Man kennt nun allerdings nicht genau die Anzahl der Truppen, die vor Port Arthur liegen und durch die Belagerung der Festung immobilisiert sind. Man kann aber ruhig annehmen, daß Japan rund 100000 Mann zur Belagerung von Port Arthur sowie als Garnisonen zur Sicherung der rückwärtigen Etappenstraßen verwenden muß. So dürften denn — zieht man noch 20000 Mann als Abgang für Tote, Verwundete und Kranke ab — vor der Schlacht bei Liaujang etwa 220000 Mann japanischer Truppen unter Marschall Oyama sich gegen Kuropatkin konzentriert haben.

Es ist zu bemerken, daß auch der russische Generalstab offiziell angegeben hat, daß man in seinen Kreisen mit einer annähernd gleichen Stärke rechnet, wie sie der Militärkritiker des Pariser „Temps" angibt.

Besichtigung der baltischen Flotte durch den Kaiser.

* **Petersburg,** 6. September. Der Kaiser begab sich gestern nachmittag mit der Kaiserin-Witwe, den Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Alexei Alexandrowitsch, Alexander Michailowitsch und der Großfürstin Xenia nach Kronstadt, wo er an Bord des Kreuzers „Oleg" verweilte. Der Kaiser besichtigte sodann das Panzerschiff „Orel" und nahm an Bord der kaiserlichen Jacht „Alexandria" auf der Reede Revue über das Geschwader ab, das aus den Panzerschlachtschiffen „Knjäs Suworow", „Borodino", „Imperator Alexander III.", „Nawarin", „Sissoi Weliki" und „Osljabja" sowie den Kreuzern „Swetlana", „Awrora", „Dmitri Donskoi", „Almas" und „Admiral Nachimow" bestand. Ueberall wurde der Kaiser von den Mannschaften begeistert empfangen.

Russische Truppennachschübe.

* **Petersburg,** 7. Sept. Eine große Anzahl von Rekruten soll unverzüglich eingezogen werden. Seit Beginn des Krieges sind, abgesehen von den Truppen zur Bewachung der Sibirischen Bahn, 315000 Mann nach der Mandschurei entsandt worden, welche noch nicht einmal sämtlich den Kriegsschauplatz erreicht haben. Vor Ende Oktober werden das 4., 8. und 13. Korps mit zusammen 192000 Mann zur Front stoßen; bis Ende September werden 1108 Geschütze an Kuropatkin nachgesandt sein.

Japanische Kriegsgefangene.

* **Pensa,** 6. September. (Meldung der Russischen Telegr.-Agentur.) Heute traf hier der erste Zug japanischer Kriegsgefangener ein. Es sind 256 Matrosen und 68 Offiziere (darunter 4 Engländer) von den durch das Wladiwostok-Geschwader in Grund gebohrten Transportschiffen. Die Gefangenen werden morgen nach Riäsik (Gouv. Rjäsan) gebracht.

Der Krieg und die deutsche Industrie.

Große Kriegsaufträge für Rußland und Japan sind deutschen Fabrikanten erteilt worden. So hat, wie der Confectionair mitteilt, die russische Regierung 100000 Zelte bei der Firma Strohmeyer u. Co. in Konstanz bestellt. Die japanische Regierung hat 100000 Gummikragen bei der Continental Caoutchouc Compagnie in Hannover in Auftrag gegeben. Die Schuhfabrik Emil Blasig in Weißenfels hat eine große Order auf Stiefel für russische Soldaten erhalten.

Von einer Gubener Strumpffabrik sind durch Vermittelung einer süddeutschen Exportfirma zirka 20000

Dutzend Paar Zehenwärmer für die russische Armee geliefert worden; wegen Lieferung von Tschakomützen für das russische Herr schweben mit derselben Firma noch Unterhandlungen.

Politische Uebersicht.

* **Hagen,** 8. September.

Für den sozialdemokratischen Parteitag

in Bremen werden im „Vorwärts" 117 Anträge veröffentlicht. Sie betreffen die Tagesordnung des Parteitags, die Taktik, die Agitation, die Presse, die parlamentarische Tätigkeit, die Maifeier, die Kommunalpolitik, die Organisation. Zur Abhaltung des nächsten Parteitags werden empfohlen Dortmund, Jena, Karlsruhe, Mannheim, Nürnberg und Stettin. Anträge, die auf den Ausschluß Schippels hinzielen, haben die Genossen in Berlin II und Essen eingebracht. Den eventuellen Verzicht auf sein Reichstagsmandat fordern die Genossen in Hamburg III. Während in Bayern die Sozialdemokraten ein Wahlbündnis zur Schwächung des Liberalismus bei den Landtagswahlen mit dem Zentrum abgeschlossen haben, fordern die Parteigenossen in Wanne den Parteivorstand auf, die Agitation gegen das Zentrum als „die stärkste und demagogischeste der bürgerlichen Parteien" energischer als bisher zu unterstützen. Lehrreich für die Herren v. Gerlach, Naumann und Barth ist das Verlangen der Parteigenossen in Pankow, daß die Freisinnige Volkspartei bei Stichwahlen nicht mehr unterstützt, sondern nach Möglichkeit ein Sieg dieser Partei vereitelt wird. Zur Verhandlung auf dem Parteitag in Bremen werden empfohlen die Alkoholfrage, die Schulfrage, das Koalitionsrecht und die Kartelle, der Russenkurs in Deutschland und das Landtagswahlrecht. Mehrfach wird zur Entlastung des Parteivorstandes die Bildung einer Agitationskommission und die Aufstellung von Parteisekretären gefordert. Mehrere Anträge verlangen, daß Auseinandersetzungen zwischen Genossen sich in anständiger Form abspielen sollen. Aus Elbing, Potsdam, Spandau und Osthavelland wird der Parteivorstand aufgefordert, die künftigen Soldaten durch Broschüren über ihre Pflichten gegenüber dem sogenannten „inneren Feind" aufzuklären und vor dem Eintritt in die Armee in geeigneter Weise Propaganda für die Ideen des Sozialismus zu machen. Die Ausgestaltung der Parteigeschäfte zu Invalidenheimen bezweckt offenbar der Antrag eines Genossen aus Hamburg III, der bei Anstellungen in Parteigeschäften darauf geachtet wissen will, daß diejenigen, „welche säen, auch ernten" und für die Mitglieder der Partei das Vorrecht gewahrt wird auf Anstellung in Parteigeschäften den Gewerkschaften gegenüber. Den langjährigen älteren Parteimitgliedern, „welche wegen ihrer Parteizugehörigkeit, agitatorischen Strebens und Wirkens für die Bestrebungen und Zwecke der Partei brotlos geworden, in Not geraten sind und noch mit ihrer Familie Not leiden," soll das Vorrecht auf Anstellung gegeben werden.

Für die Ferien der Volksschulen

sind nach einem Erlaß des Kultusministers künftighin folgende grundlegende Bestimmungen maßgebend:

In der Regel umfassen die Weihnachtsferien 10, die Osterferien 12, die Pfingstferien 6 Tage, die Sommer- und Herbstferien zusammen 6 Wochen. Einschließlich der in die betreffenden Zeitabschnitte fallenden Sonn- und Festtage beträgt somit die Gesamtdauer der Ferien jährlich 70 Tage. Die bisher anerkannten allgemeinen Fest- und Feiertage bleiben auch ferner frei. Dagegen sind etwaige sonstige schulfreie Tage wie Gelöbnistage oder die Tage der Wallfahrten und ebenso auch die Jahrmarktstage auf die Gesamtdauer der Ferien anzurechnen. Uebrigens ist die Schulfreiheit am Jahrmarktstage tunlichst zu beseitigen. Wegen der Verteilung und der Lage der für die Sommer- und Herbstferien bestimmten sechs Wochen bleibt es bezüglich der Städte mit höheren Lehranstalten bei der bisherigen Anordnung. Für die übrigen Schulorte sind bei Verteilung der fraglichen Ferien auf die geeignetsten Sommer- und Herbstzeiten die örtlichen Bedürfnisse, insonderheit die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung sorgsam zu beachten; diese Ferien können bei der großen Verschiedenheit der einschlägigen Verhältnisse und bei der Abhängigkeit gewisser wirtschaftlicher Arbeiten von der Witterung weder für größere Bezirke gemeinschaftlich noch für längere Zeit vorher bestimmt werden. Bei der Beweglichkeit der Sommer- und Herbstferien muß es ermöglicht werden, die zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten öfters erfolgte Befreiung der Schulkinder vom Unterricht zu beseitigen oder doch auf ein verschwindendes Maß herabzumindern und die wünschenswerte Regelmäßigkeit des Schulbesuches herbeizuführen. Zu diesem Zwecke kann auch gestattet werden, daß zur Berücksichtigung landwirtschaftlicher Bedürfnisse während der arbeitsreichen Sommermonate der gesamte Unterricht auf den Vormittag gelegt werde. Ob für Zeiten dringender wirtschaftlicher Arbeiten ausnahmsweise Halbtagsunterricht zugelassen werden darf, ist in jedem einzelnen Falle unter Berücksichtigung der obwaltenden besonderen Verhältnisse von der Schulaufsichtsbehörde zu entscheiden.

Als Abschlagszahlung wird den Agrariern diese Verfügung willkommen sein. Zufrieden sind sie allerdings erst, wenn für den Sommer überall die Halbtagsschule vorgeschrieben ist. Kinderarbeit ist billig, und künftige Knechte und Mägde haben an dem, was die Halbtagsschule lehren kann, vollauf genug.

Deutsches Reich.

LC. **Berlin,** 8. Sept. Es ist ein Schauspiel für Götter, zu sehen, wie das Hauptorgan der preußischen Konservativen in Preußen sich jetzt nahezu Tag für Tag bemüht, das Zentrum zu warnen, daß es sich nicht von der Linken, d. h. den „vaterlandslosen Sozialdemokraten", umgarnen lassen möge. Das sozialdemokratisch-ultramontane Bündnis in Bayern scheint der „Kreuzztg." schon manche schlaflose Nacht bereitet zu haben. Das konservative Blatt sucht dem Zentrum mit heißem Bemühen klar zu machen, was für den Katholizismus bei dieser Verbrüderung mit dem „Umsturz" auf dem Spiele steht. „Das Zentrum, heißt es in einer solchen neuen Epistel, stützt sich vornehmlich auf die Autorität der Kirche, die der ländlichen Bevölkerung als die erste und höchste erscheint. Gelingt es der satanischen Wühlerei der Umsturzpartei, in diese fromme Denkweise Bresche zu legen, so hat sie gewonnenes Spiel. Ihr Verhältnis zum Zentrum gleicht dem des ruchlosen Räubers zum Hüter eines Schatzes von unermeßlichem Werte, der, einmal entwendet, nie wieder würde ersetzt werden können, während hinter dem Räuber hundert andere stehen, bereit, in seine Fußtapfen zu treten. Der Einsatz ist beim Zentrum ein ganz anderer, unvergleichlich größerer, als bei der Sozialdemokratie, die viel gewinnen kann, ohne mit erheblicher Einbuße rechnen zu müssen. Das Zentrum setzt alles auf eine Karte, die Sozialdemokratie behält unter allen Umständen Trümpfe genug in der Hand." Das konservative Blatt predigt aber tauben Ohren. Die Zentrumspresse nimmt von diesen Lamentationen der „Kreuzztg." nicht die geringste Notiz; die „Köln. Volksztg." hat im Gegenteil erst vor einigen Tagen, anscheinend mit einer gewissen Genugtuung, davon Vermerk genommen, daß auf einer bayerischen Bezirkskonferenz der Sozialdemokratie das Bündnis mit dem Zentrum offiziell bestätigt worden ist. Die Tiraden des preuß. Junkerblattes entbehren aber auch nicht einer starken Heuchelei. Hat doch die „Kreuzztg." erst vor wenigen Tagen in einem ihrer ersten Bekehrungsversuche selbst offen ausgesprochen, man, d. h. also auch die Konservativen, könnte einer solchen Taktik, wie der vom Zentrum in Bayern befolgten, „unter Umständen zustimmen"; nur die „Formen" des sozialdemokratisch-klerikalen Bündnisses — bei den letzten bayerischen Landtagswahlen wurde der Pakt bekanntlich im Dom zu Speyer abgeschlossen — sind nicht nach dem Geschmack des Organs der preußischen Feudalaristokratie.

* **Berlin,** 7. Septbr. Der Kaiser wird auf dem alten Artillerieschulschiff „Mars", das für diesen Zweck besonders hergerichtet werden soll, ein großes Festmahl veranstalten, zu dem alle höheren Marineoffiziere und die fremden Offiziere, die den Marinemanövern beiwohnen, eingeladen werden sollen. Etwa 400 Personen werden an dem Fest teilnehmen.

— Als zukünftige Residenz des Kronprinzenpaares wird die bisher vom Herzog von Koburg-Gotha bewohnte Villa Jugenheim bei Potsdam hergerichtet. Umfassende Erneuerungen und Verschönerungen sind bereits vorgenommen. Als Residenz in Berlin ist das Charlottenburger Schloß in Aussicht genommen.

— Reichskanzler Graf Bülow ist, begleitet von dem Gesandten Dr. Ruecker-Jenisch, in Norderney wieder eingetroffen.

— Die Einweihung des Berliner Domes findet nach dem neuen nationalen Volksblatt „Das Reich" am 27. Januar 1905, dem Hochzeitstage des Kaiserpaares, statt.

— Die „Nordd. Allg.-Ztg." schreibt: Hiesige Blätter bringen die Nachricht — zum Teil allerdings schon, indem sie sie bezweifeln —, daß der Staatssekretär des Reichspostamts dem Prediger D. Wallfisch für seine Agitation zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Portofreiheit zugestanden habe. Nach unseren Informationen ist diese Angabe unrichtig.

— Nach der Nat.-Lib. Korr. ist nicht nur eine Vermehrung der Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten vorgesehen; auch eine Erweiterung des Kreises ihrer Beschäftigung steht zu erwarten. Insbesondere sollen die Gewerbeaufsichtsbeamten in Zukunft auch veranlaßt werden, ihre Aufmerksamkeit dem Wohnungswesen zuzuwenden und in ihren Berichten an die vorgesetzte Behörde Mitteilungen über das Verhältnis zwischen Miete und Lohneinkommen zu machen.

— Ein Eisenbahnunglück in Deutsch-Südwestafrika hat sich am 9. August bei Welwitschkhan, 62 Kilometer von Swakopmund, ereignet. Die „Nationalztg." berichtet darüber: Von Welwitsch, wo ein Lastzug rangierte, lösten sich die letzten beiden Lowrys vom Zuge durch eine bisher unaufgeklärte Ursache und rollten den ziemlich steilen Schienenweg zum Khan-Revier herab. Der Bremser versuchte zu hemmen, die Bremse funktionierte aber nicht, und es blieb dem Manne nichts übrig, als abzuspringen, was ihm schwere Verletzungen eintrug. Vom Khan-Revier herauf kam ein Zug in der Richtung auf Welwitsch, auf den nun die zwei Lowrys mit fürchterlicher Gewalt losfuhren und die Maschine in Trümmer zersetzten. Der Führer Dieckmann starb an den erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit, der Heizer Klein, liegt schwerverletzt im Lazarett zu Swakopmund.

* **Metz,** 7. Septbr. Amtlich wird bekannt gegeben: Die Korpsmanöver des 16. Armeekorps, welche in der Zeit vom 19. bis 21. September in der Gegend um Diedenhofen stattfinden sollten, fallen wegen des in den Kreisen Diedenhofen—Ost und Diedenhofen—West herrschenden Wassermangels aus.

Ausland.

Italien. Carrara, 7. Sept. Die am Sonntag über die hiesigen Marmorarbeiter, deren Zahl mehrere Tausend beträgt, seitens der Arbeitgeber verhängte Aussperrung ist heute aufgehoben worden, nachdem durch Vermittlung des Präfekten eine Einigung über die Arbeitsbedingungen erzielt wurde. Die Arbeit ist bereits überall wieder aufgenommen.

Rußland. * Petersburg, 7. September. Wie verlautet, wird Fürst Swiatopolk-Mirski, der Generalgouverneur von Wilna, zum Minister des Innern ernannt werden.

Vom Balkan. * Konstantinopel, 6. September. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Nachricht, daß das vierte Korps (Erzinghian) Mobilmachungsorder erhalten habe, ist vollständig unbegründet. Da die Nachricht geeignet ist, beunruhigend zu wirken, kann auf Grund von türkischen sowie von Konsular-Angaben festgestellt werden, daß weder zu den drei Nizam-Divisionen noch zu den vier Redif-Divisionen dieses Korpsbereichs auch nur ein Mann einberufen wurde. Nur von den letzteren sind seit Mai d. Js. acht Bataillone der Redif-Division Diabekr mobil und werden größtenteils zum Garnisondienst verwendet, um die nach dem Gebiet von Sassun und anderen Orten gesandten Nizam-Bataillone zu ersetzen.

* Konstantinopel, 6. Sept. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Nachrichten über eine gefahrdrohende Lage auf Kreta sind übertrieben. Nach übereinstimmenden Berichten der Konsuln hat der vom Oberkommissar Prinzen Georg vor seiner Abreise an die Kretenser gerichtete Aufruf, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, um den Erfolg seiner Reise nicht zu schädigen, beruhigend gewirkt. Sogar die Oppositionspartei der Venizelisten, welche plante, während der Abwesenheit des Oberkommissars die Nationalversammlung einzuberufen, um über Maßnahmen zur „Befreiung" Kretas zu beraten, hat ihr Vorhaben aufgegeben und will das Resultat der Reise abwarten und von demselben ihr weiteres Verhalten abhängig machen. Venizelos, der zur Zeit in Athen weilt, hat eine gleiche Erklärung auch dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten gegenüber abgegeben. Die kleine Oppositionspartei der Venizelisten hat in der jüngsten Zeit eine bemerkenswerte Verstärkung erhalten durch den Beitritt des reichen Griechen Manos, welcher in dem Putsch von Lakus kompromittiert war und durch den Beitritt Hadschi-Michalis, des Leiters der Aufstände von 1876, welcher durch die Nichterfüllung des Versprechens, seinen Neffen, den Agitator Professor Jana-naris, freizulassen, in die Opposition getrieben worden war.

* Konstantinopel, 6. Septbr. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bur.) Konsularmeldungen aus Wan bestätigen die offiziellen türkischen Nachrichten, daß eine zahlreiche armenische Bande jüngst in die Dörfer in der Nähe der Stadt Wan eingedrungen ist und daß es zu einem Zusammenstoß mit den Truppen kam, bei welchem zwei Soldaten getötet wurden. Die Bande wird verfolgt. Nach einem amtlichen türkischen Telegramm verhielt sich die muselmanische und kurdische Bevölkerung vollständig ruhig und störte die Truppen in ihrer Tätigkeit nicht.

50jähriges Amtsjubiläum des Herrn Pfarrer Julius Beyer.

○ **Hagen,** 8. September 1904.

Das Pfarrhaus der evangelisch-reformierten Gemeinde an der Talstraße zeigte sich gestern in schmuckem Grün. Galt es doch, das 50jährige Amtsjubiläum des Herrn Pfarrers Julius Beyer festlich zu begehen. Die Gemeinde ist seit ihrem 224jährigen Bestehen zum zweitenmal in der Lage, das goldene Jubiläum ihres Seelsorgers feiern zu können. Zum erstenmal war es Pfarrer Heinrich Wilhelm Halsmann, welcher am 18. August 1820 sein 50jähriges Amtsjubiläum beging. Pfarrer Julius Beyer wurde am 7. September 1854 durch den verstorbenen Superintendenten Lohoff in Rüggeberg in sein Amt eingeführt. Zahlreiche Blumenspenden, Depeschen und Briefe zeugten von der innigen Liebe, mit welcher die Gemeindeglieder an ihrem Seelsorger hangen. Im Laufe des Vormittags erschienen eine Anzahl Deputationen und Freunde des Jubilars, um ihm ihre Glück- und Segenswünsche darzubringen.

Um 10 Uhr kam das Presbyterium. Herr Kirchmeister Adolf Brenne hielt eine warm empfundene Ansprache, in der er der Verdienste des Jubilars um die Gemeinde mit Worten herzlichsten Dankes gedachte. Der Redner übergab sodann dem Jubilar eine namhafte Summe für die neu zu gründende Pfarr-Witwen- und Waisenkasse, sowie eine künstlerisch ausgestattete Hausuhr, mit der Widmungsinschrift: „Ihrem treuen Seelsorger Pfarrer Julius Beyer zum 50jährigen Amtsjubiläum 1854—1904 die dankbare Gemeinde." Hierauf erschien eine Deputation des reformierten Kirchenchors, welche als Andenken eine silberne Jardinière mit Blumen darbrachte. Es folgte eine Deputation des Jünglings- und Männervereins, welche ihrem Gründer ein prächtiges Schreibzeug überreichte. Um 11½ Uhr erschien der Herr Generalsuperintendent Dr. Nebe aus Münster und die sämtlichen Geistlichen der Kreissynode Hagen. Der Herr Generalsuperintendent entledigte sich zunächst eines höheren Auftrages und überreichte dem Jubilar in Anerkennung seiner treuen Dienste den Roten Adlerorden vierter Klasse. Nachdem er noch die Glückwünsche des Konsistoriums mit den seinigen verbunden hatte, überreichte er Herrn Presbyter Bröcking aus Gevelsberg, der seinen 80. Geburtstag feiert, seit 1866 Presbyter und seit langer Zeit Mitglied der Kreis- und Provinzialsynode ist, den Kronenorden vierter Klasse. Herr Superintendent Gräber übermittelte im Namen der Kreissynode Hagen die herzlichsten Glückwünsche und überreichte als Andenken im Namen der Pastoren der Kreissynode eine Prachtbibel. Herr Superintendent Kockelke-Schwelm gratulierte im Namen der Kreissynode Schwelm.

Um 2 Uhr nachmitttags fanden sich etwa 150 Damen und Herren aus allen Kreisen der Gemeinde, sowie zahlreiche Geistliche, Freunde und Verwandte des Jubilars zum Festmahle im Saale des Hotel Glitz ein.

Herr Superintendent Graeber eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem jubelnd aufgenommenen Kaisertoast. Herr Oberlehrer Henschen feierte den Jubilar. Er gab eine mit humorvollen Wendungen gewürzte Schilderung des Lebensganges des Jubilars. In das darauf ausgebrachte Hoch auf den Jubilar stimmte die Versammlung kräftig ein. Herr Hilfsprediger Sjuts schilderte das mustergültige Familienleben in der engeren und weiteren Familie Beyer. Der Jubilar sei ihm stets ein väterlicher Berater gewesen. Sein Hoch galt der Familie Beyer.

Herr Pastor zur Nieden übermittelte als ältester Geistlicher der anderen evangel. Kirchengemeinde, der 34 Jahre lang neben dem Jubilar amtiert hat, die Glückwünsche der größeren evangel. Gemeinde. Er betonte das herzliche Einvernehmen, in welchem sie stets zusammen gestanden hätten. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf das Presbyterium der kleineren evangel. Gemeinde.

Herr Pastor August Beyer dankt im Namen seines Vaters den erschienenen Ehrengästen, dem Geheimen Regierungsrat v. Hymmen, dem Kaufmann Kaspar Bröcking aus Gevelsberg, einem langjährigen Freunde des Vaters, ferner den vielen Amtsbrüdern und Verwandten. Sein Hoch galt den Ehrengästen und Verwandten.

Herr Pfarrer Lilotte toastete in humorsprühenden Worten auf den ehrwürdigen und liebenswürdigen Jubilar, mit dem er 7 Jahre in der Schuldeputation und in der Totenhofskommission zusammen gearbeitet habe.

Herr Pastor Julius Beyer aus Düsseldorf brachte in herzlicher Weise ein Hoch auf die alten und jungen Freunde des Jubilars aus.

Herr Geh. Regierungsrat v. Hymmen stattete den Dank für die freundliche Einladung zum heutigen Feste ab und feierte die Veranstalter des Festes, insbesondere den Herrn Kirchenmeister Adolf Brenne.

Herr Rektor Adrian brachte als einer der ältesten Konfirmanden des Jubilars diesem seine Glückwünsche dar. Er gab in kurzen Zügen eine Geschichte der Gemeinde, die ihre Entstehung dem Großen Kurfürsten verdankt, der im Jahr 1661 eine Anzahl Klingenschmiede aus Solingen und Wald bewog, sich in Eilpe anzusiedeln. Zu diesen Schwertfegern gehören die Vorfahren der Familien Schabera, Butz, Hassel, Böntgen, Baumeister, Ohlinger, Müschenborn und Adrian. Nachdem Redner interessante statistische Mitteilungen über das Wachstum der Gemeinde, besonders in den letzten 50 Jahren gemacht und bemerkt hatte, daß der Jubilar der 9. Pfarrer der Gemeinde sei, schloß er mit einem Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Gemeinde.

Sodann erhob sich der Jubilar, der vor wenigen Tagen sein 83. Lebensjahr angetreten hat. Er dankte tiefgerührt allen Festteilnehmern herzlich und betonte, daß er das Psalmwort auf sich anwenden wolle: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat." Er hob das stete Einverständnis mit dem Presbyterium hervor und schloß mit einem Hoch auf den Kirchenvorstand. Hiermit erreichten die Tischreden ihr Ende. Dank der vorzüglichen Speisen und Getränke und der geistreichen Reden verlief das Festmahl aufs beste. Sodann sei noch bemerkt, daß der Posaunenchor am Vorabend und der Kirchenchor am Festmorgen den Jubilar durch ein Ständchen erfreut haben.

Am Abend fand im evangelischen Vereinshause eine Gemeindefeier statt, über die wir morgen berichten werden.

Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Hagen,** 8. September. [Während der beiden Kirmestage] darf mit Rücksicht auf den starken Verkehr das sogenannte Kapellentreppchen vom Markt aus nur als Zugangsweg zur Springe benutzt werden. Als Ausgangswege von der Springe dienen die Brück- bezw. die Volmestraße, also nicht das Kapellentreppchen.

* **Hagen,** 8. Sept. [Vorsicht beim Schließen der Türen der Eisenbahn-Abteile!] Einen Unfall erlitt gestern morgen am Bahnhof Mittelbarmen eine Fabrikarbeiterin der Firma Völling. Sie war in einen Wagen 4. Klasse eingestiegen und im Begriffe, die Tür hinter sich zuzuziehen. In demselben Augenblick wurde die Tür von außen zugeschlagen und die schwere Tür zerquetschte dem Mädchen vier Fingerspitzen der rechten Hand. Die Verletzungen sind ziemlich schwer.

* **Hagen,** 8. Sept. [Neuer Fabrikationszweig der Akkumulatorenfabrik.] Die Aktien der Akkumulatoren-Fabrik Akt.-Ges. Berlin-Hagen erfuhren an der gestrigen Berliner Börse eine weitere Kurssteigerung von 6 Prozent und blieben nach der Notiz noch 2 Prozent höher gesucht. Als Grund der Bewegung gab man Berliner Blättern zufolge an, daß die Gesellschaft ein Patent auf Unterseeboote erworben hat.

○ **Hagen,** 8. September. [Besitzwechsel.] Das Haus Hochstraße 98, in dem früher ein Spezialitätentheater betrieben wurde, ist von der Brauerei Ostermann-Schwerte zum Preise von 95 000 Mark an den Wirt Fr. v. Heede verkauft worden. Das vollständig neu eingerichtete Haus ist zu einem Lokale bayrischen Stils umgewandelt worden.

⚖ **Hagen,** 8. Septbr. [Eine Kriegsgerichtssitzung] hat gestern hier im Bezirkskommando stattgefunden. In der Vormittagsverhandlung, die 4 Stunden dauerte, hatte sich der Gendarmerie-Oberwachtmeister M. Karn aus Iserlohn wegen körperlicher Mißhandlung von Zivilpersonen zu verantworten. Die Sache an sich ist von keiner großen Bedeutung, verdient jedoch Beachtung durch den Streikhintergrund. Der genannte Wachtmeister war nämlich s. Z. Führer des Iserlohner Streikkommandos und gilt als eine sehr ruhige, besonnene Persönlichkeit, dem das allerbeste Zeugnis ausgestellt wird; er hat sich in seiner sehr langen Dienstzeit durchaus vorwurfsfrei geführt. Im Sommer d. J. hat er nach der heutigen Beweisaufnahme drei junge Leute, die auf der Wroningstraße in Iserlohn standen, an den Kopf geschlagen, einen sogar wiederholt rechts und links geohrfeigt; ein Grund zu diesem Vorgehen war aus der Verhandlung nicht ersichtlich. Die Anzeige von dem Vorfall ist vom Führer der Sozialdemokratie in Iserlohn verfaßt worden. Der Angeklagte bestritt die Mißhandlung und behauptete, er habe nur der in Iserlohn bestehenden Vorschrift gemäß die jungen Leute vom Trottoir entfernen müssen; denn in Iserlohn sind die Bürgersteige vielfach so schmal, daß eine Ansammlung daselbst den Verkehr stört. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu 14 Tagen gelinden Arrest.

⚒ **Hagen,** 8. Sept. [Einen großen Menschenauflauf] verursachte gestern nachmittag der Schreiner Wilhelm K. von hier. Er hatte sich stark betrunken und meinte nun die Straßenrinnen der Frankfurterstraße rein halten zu müssen. Er mußte zur Polizeiwache gebracht werden. — Sodann wurde der Arbeiter G. B. wegen Bettelns in Haft gebracht. Er verschonte kein Haus in der Marienstraße. Als die Belästigungen endlich überhand nahmen, holte man einen Polizeibeamten, der den Bettler zur Wache führte.

⚒ **Hagen,** 8. September. [Eisenbahn-Unfall.] Der heute morgen 6⁵⁵ Uhr von hier abfahrende Personenzug Hagen-Soest ist im Bahnhof Hengstei auf eine vorausfahrende Lokomotive. Der Lokomotivführer und ein Fahrgast 4. Klasse leicht verletzt, beschädigt beide Lokomotiven, 2 Personenwagen und der Packwagen. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt.

⚒ **Hagen,** 8. Sept. [Inhaftiert] wurde die früher in einer Schießbude tätig gewesene Elise F. von hier, die sich vollständig mittellos und ohne Obdach hier umhertrieb.

⚒ **Hagen,** 8. Sept. [Festgenommen.] Die von der Amtsanwaltschaft Haspe wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Luise K. aus Muschede wurde gestern abend in einer Schießbude auf der Springe festgenommen.

⚒ **Hagen,** 8. September. [Früh verdorben.] Der 19 Jahre alte Monteur K. Fr. von hier wurde gestern abend im Stadtgarten bei einem Verbrechen gegen § 176 3 von einem Polizeibeamten ertappt und festgenommen. Das in Betracht kommende früh verdorbene Mädchen, die 12 Jahre alte Schülerin L. B., mit deren Einverständnis Fr. das Verbrechen beging, wird hoffentlich in Zwangserziehung verbracht werden.

⚓ **Dahl,** 8. Septbr. [Eine interessante Schulfrage] will unsere kleine Gemeinde zum Austrage bringen. Mehrere einflußreiche Gemeindeeingesessene haben großes Interesse an dem Fortbestehen einer Bürgerschule (Rektoratschule), die bisher Privatschule war, nun aber durch Uebernahme auf den Kommunal-Etat Gemeindeschule werden soll. Es soll ein besonderes Schulhaus für zirka 30 Schüler gebaut und dem Rektor 2000 Mk. Grundgehalt und Alterszulagen von 200 Mk. gewährt werden. Bleibt die Schule Privatanstalt, dann haben die Eltern der Schüler die ganzen Kosten zu tragen. Das war mit Rücksicht auf die übrigen Steuerzahler recht und billig und darum sollte auch die Schule nach der Bestimmung der Regierung eine Privatschule bleiben, zumal die Gemeinde Dahl bezüglich ihrer Schullasten auf die Unterstützung der Regierung angewiesen ist. Ob's nun anders werden wird, muß sich bald zeigen. Wahrscheinlich aber wird die Gemeinde Dahl keinen Erfolg erzielen.

⚖ **Gevelsberg,** 8. Sept. [Verurteilung.] Wegen Vergehens gegen § 176, 3 des Strafgesetzbuches, begangen am 13. Juni, wird der Dachdeckergehülfe Johann G. zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und da er sich bei seiner Verhaftung einen falschen Namen beigelegt, zu 2 Wochen Haft verurteilt. Die Verhandlung fand vor der Hagener Strafkammer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

□ **Hohenlimburg,** 8. September. [Gefährlicher Sturz.] Der Arbeiter Nies, der in einem Hause in der Nahmer Dachreparaturen vorzunehmen hatte, stürzte aus dem 3. Stock herab auf das Pflaster. Der Mann erlitt einen Schulterbruch sowie eine schwere Verletzung des Unterkiefers. N. wurde in das Krankenhaus verbracht.

⚒ **Letmathe,** 8. Septbr. [Feuer.] Gestern morgen entstand in der Happeschen Dampfziegelei an der Schwerter Chaussee Feuer, das das halbe Dach des Ofens einäscherte. Zur Schicht gehende Arbeiter bemerkten den Brand und weckten den Besitzer, der mit Hilfe anderer Leute das Feuer löschte. Der entstandene Schaden von mindestens 3000 Mark ist durch Versicherung gedeckt.

* **Dortmund,** 6. Sept. [Kindes-Aussetzung.] Die hiesige Strafkammer verurteilte heute die Polin Agnes Garchikowski aus Kastrop zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr, weil sie ihr neugeborenes Kind in einem Walde ausgesetzt hatte.

* **Dortmund,** 7. September. [Von der Soester Kreditbank.] Seit Anfang dieses Jahres befindet sich im hiesigen Gerichtsgefängnisse in Untersuchungshaft der frühere Direktor der Soester Spar- und Kreditbank. Die Verhältnisse dieser Bank sind noch immer nicht geklärt. Auch die anderen leitenden Persönlichkeiten, die am Zusammenbruch der Bank beteiligt waren, werden sich voraussichtlich vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Durch die Angelegenheit sind bekanntlich eine Reihe bisher angesehener Leute in Mitleidenschaft gezogen worden. Einige von ihnen haben den Konkurs angemeldet. Andere suchen nach Möglichkeit ein ausgleichendes Arrangement zu bewerkstelligen. Von den Aufsichtsräten ist für die Gläubiger nicht viel zu holen, da sie schon seit längerer Zeit ihren Kindern ihr Vermögen übertragen haben. Es scheint, daß mit dem Gelde recht leichtsinnig gewirtschaftet worden ist. Dem früheren Geschäftsführer wirft man laut „Rhein.-Westfäl. Ztg." Unterschlagungen von fast ½ Million vor.

* **Münster,** 6. Sept. [Am Neubau des Königl. Oberpräsidiums] neben dem Königl. Schlosse, das im Rohbau fast vollendet ist, stürzte heute nachmittag die Betondecke ein. Glücklicherweise konnten sich die Arbeiter schnell genug in Sicherheit bringen. Die Baupolizei hat das Gebäude sofort geschlossen.

* **Lippstadt,** 6. Sept. [Auch ein Jagdergebnis] geeitlate die gestern hier auf dem Mentzelfelde abgehaltene Treibjagd. Außer zahlreichem Wild (u. a. 2 Füchsen) fand man 3 Laternen, welche von den Wilddieben zum Abschießen von Fasanen gebraucht werden. Den Besitzern dieser „unweidmännischen" Waffen ist man auf der Spur.

□ **Elberfeld,** 7. September. [Vergiftet.] Aus Lebensüberdruß machte heute die Frau des Straßenbahnschaffners S. ihrem Leben ein Ende, indem sie sich mit Karbolsäure vergiftete.

Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

○ **Hagen,** 8. Septbr. [Landwirtschaftliches Kreisvereinsfest.] Unser landwirtschaftlicher Kreisverein rüstet sich auf sein diesjähriges Fest, das nach althergebrachter Weise am 24. und 25. September im Kaisergarten zu Hagen-Eckesey begangen werden soll. Das Jahr 1904 wird unsern Landwirten ein unvergeßliches sein, stand es doch unter dem Zeichen einer selten vorkommenden Dürre. Diese nötigte dem Land-

wirte manche schwere Arbeit auf. Doch hat sich bezüglich des Ausfalls der Ernte die Wahrheit des Wortes bestätigt, wonach die Sonne noch keinen Bauern vom Hofe geschienen. Demnach ist auch zu erwarten, daß das diesjährige landwirtschaftliche Fest sich den früheren würdig anschließen wird. Nach den vielen sauren Wochen ist es den Landwirten wohl zu gönnen, ein frohes Fest zu feiern. Mögen sich alle Hoffnungen um das gute Gelingen dieses Festes erfüllen.

○ **Hagen,** 8. Septbr. [Der Wehringhauser Turnverein] begeht die Feier seines 41. Stiftungsfestes am 11. September in seinen Vereinsräumen, Kaisersaal der Frau Wwe. Feilhauer, und wird der Verein auch dieses Mal bemüht sein, seinen Gästen durch eine im bunten Wechsel turnerische Darbietungen und humoristische Aufführungen enthaltende Festordnung in jeder Hinsicht genußreiche Stunden zu bieten.

○ **Hagen,** 8. September. [Die internationale Ringkampf-Konkurrenz,] die gestern im Weidenhof begann, erfreut sich starken Besuches seitens des Publikums. Heute nachmittag 4 Uhr ringen Palisotti-Italien gegen Terassier-Belgien, abends 8 Uhr Peyrouse-Spanien gegen Marius-Rheinland, Vranken-Belgien gegen Terassier-Belgien. Außerdem treten Spezialitäten auf. Auf die Vorstellungen sei hiermit aufmerksam gemacht.

Industrie, Handel und Verkehr.

* **Neuß,** den 7. Septbr. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual M. 17,80, 2. Qual. M. 17,30, 3. Qual. M —,— per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qual. M. 14,20 2. Qual. M. 13,70 3. Qual M. —,— per 100 Kilo, alter Hafer M. —,—, neuer Hafer 1. Qual. M. 14,70, 2. Qual. M. 13,70 per 100 Kilo, Kartoffeln per 50 Kilo M. 3.— bis 4,00, Heu per 50 Kilo M. 3,00 bis 4.—, Luzernerheu per 50 Kilo M. 4,40, Maschinenstroh per 500 Kilo M. 18,—, Flegeldrusch per 500 Kilo M. 21.— Butter per Kilo M. 2,50, Eier per Schock (100 St.) M. 8,00 Raps per 100 Kilo 1. Qual. M. 20,75, Raps per 100 Kilo 2. Qual. M. 19.75, Aweel (Rübsen) 1. Qual. M. 19,75, 2. Qual. M. —,— per Kilo Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) M 46,50 Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 48.90, gereinigtes Oel per 100 Kilo M. 3,— höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 105,—, in kleineren Partieen M 104,—, Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —,—, Kleie per 50 Kilo M. 5.40.

Verschiedenes.

* **Die Prinzessin Luise von Koburg** ist, wie ihren Wiener Freunden gemeldet wurde, in Paris eingetroffen, um von dort aus die weiteren Verhandlungen mit dem Prinzen Philipp zu führen. Das römische Blatt „Tribuna" dagegen meldet, die Prinzessin befinde sich in Venedig. Die Meldung einer Wiener Zeitung, wonach sich Luise von Koburg auf ihrer Flucht in Berlin in der Wohnung eines sozialdemokratischen Abgeordneten (Dr. Südekum) aufgehalten haben soll, wird vom „Vorwärts" als auf einer Mystifikation beruhigend bezeichnet. Wir haben dies Gerücht wegen seiner Unglaubwürdigkeit garnicht erwähnt. Aus Paris wird nun wieder vom Mittwochmittag von dem „Wolffschen Telegraphenbureau" gemeldet: Weder auf den hiesigen Bahnhöfen noch auf der Polizeipräfektur findet die Nachricht Bestätigung, daß die Prinzessin Luise von Koburg hier eingetroffen sei.

* **Der Riesendampfer „Kaiserin Auguste Victoria."** Der 25 000 Tons große Riesendampfer der Hamburg—Amerika-Linie, der auf der Werft des Stettiner „Vulkan" in Bau gegeben wurde, und der die größten Schiffe der Welt durch seine Tonnage übertrifft, wird mit Genehmigung der Deutschen Kaiserin den Namen „Kaiserin Auguste Victoria" erhalten.

Letzte Nachrichten.

W **Aachen,** 7. Sept. Amtliche Mitteilung. Gestern abend 9¼ Uhr lief der Personenzug 400 von Richterich auf den vor dem Bahnhof Aachen—Templerbend haltenden holländischen Güterzug 1331 auf, wobei der Schlußbremser getötet wurde; der Materialschaden ist erheblich. Beide Gleise waren auf etwa 7 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Untersuchung über die Ursache ist im Gang.

W **Frankfurt a. M.,** 7. Septbr. Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Paris berichtet: Auf der Brücke von Etrembières in Hochsavoyen stießen gestern abend zwei Eisenbahnzüge zusammen. Nach Angabe der Direktion der Mittelmeerbahn sind zwei Maschinisten tot. Die Zahl und Namen der verwundeten Reisenden stehen noch nicht fest.

W **Hannover,** 7. September. Amtliche Mitteilung. In der Nacht vom 6. zum 7. September d. Js. vormittags gegen 2 Uhr wurde auf der Station Wunstorf dem in Ausfahrt begriffenen Durchgangs-Güterzug 7617 Bremen—Hainholz von dem Durchgangs-Güterzug 6701 Göttingen—Bremen infolge Nichtbeachtung des Haltesignals am Einfahrtsmaste in die Flanke gefahren, wobei der Lokomotivführer des Güterzuges 7617 erheblich und weitere vier Lokomotiv- und Zugbegleitbeamte leicht verletzt wurden. Beide Zuglokomotiven und sechzehn Güterwagen entgleisten. Der Schaden an Betriebsmaterial und Gütern ist beträchtlich. Soweit durch die eingeleitete Untersuchung bis jetzt festgestellt wurde, hat der Lokomotivführer des Güterzuges 6701 schuld an dem Unfall, indem er das Haltesignal überfuhr.

W **Dingelstädt** (Eichsfeld), 7. Sept. Gestern nachmittag brach hier Feuer aus, welches eine große Ausdehnung annahm. Mehrere Straßen stehen bereits in Flammen. Die katholische Hauptkirche ist vollständig verloren. Die Feuerwehren können infolge des Wassermangels und des herrschenden Windes nicht erfolgreich vorgehen. — Heute früh ist das Feuer zum Stillstand gekommen. Es sind im ganzen etwa 50 Häuser niedergebrannt. Den Anstrengungen von 14 Feuerwehren gelang es, die bereits brennende Hauptpfarrkirche soweit zu retten, daß nur der Dachstuhl und die Fenster beschädigt sind. Der Schaden wird auf über eine Million geschätzt.

W **Teschen,** 7. September. Die Typhusepidemie geht sichtlich zurück. Seit dem Ausbruch der Epidemie im Stadtgebiete wurden beim stehenden Heere 39, bei der Landwehr 24 und bei den Bürgern 110 Krankheitsfälle konstatiert. Beim Militär wurde seit dem 27. August keine, bei der Bürgerschaft eine nur geringe Zunahme verzeichnet. In der Stadt ereigneten sich drei Todesfälle. In 11 Landgemeinden kamen 22 vereinzelte Typhusfälle vor, von denen zwei tödlich verliefen.

W **Gelbensande,** 7. September. Heute nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der großherzoglichen Forst unmittelbar hinter dem großherzoglichen Jagdhause vermutlich durch die Funken der Lokomotive des kurz vorher vorübergefahrenen Zuges ein Waldbrand, der aber um 5 Uhr soweit gelöscht war, daß jegliche Gefahr für das Jagdschloß ausgeschlossen ist.

W **Wien,** 7. September. Das Neue Wiener Abendblatt meldet, daß sich bei der Inventaraufnahme in der Kanzlei des Rechtsanwalts Herz, der sich vor einigen Tagen erschossen hat, das Fehlen verschiedener ihm anvertrauter Depots in Höhe von mehr als einer Million Kronen ergeben habe.

W **London,** 7. September. Der Daily Telegraph meldet aus Tschifu von gestern, daß in Talny 10000 japanische Soldaten an der Beriberikrankheit darniederlägen; die Krankheit endige schnell mit dem Tode.

Durch Fernsprecher gemeldet:

* **Berlin,** 8. Septbr. Gestern abend brach in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte Tempelhof Feuer aus. Die Sattlerei und Lackiererei mit 30 Waggons verbrannten. Der Materialschaden ist bedeutend.

* **Berlin,** 8. Septbr. In der Heizungsanlage des Zeughauses ist ein Kesselreiniger bei Reparatur des Dampfkessels erstickt. Ein Feuerwehrmann, der ihn retten wollte, erlitt eine schwere Gasvergiftung.

* **Groß-Lichterfelde,** 8. September. Der 76jährige Rentner Hesse wurde heute nacht in seiner Wohnung von dem arbeitslosen Maler Kegel überfallen, lebensgefährlich verletzt und beraubt. Der Täter ist entflohen.

* **Posen,** 8. September. Im Dorfe Bolewitz sind 60 Gebäude abgebrannt.

* **Straßburg,** 8. September. Auf dem Hüttenwerk De Wendel in Groß-Mogenore entstand ein Bruch des Hochofens. Die glühenden Massen überschütteten 4 Arbeiter, von denen 3 tödlich verletzt wurden.

* **Swakopmund,** 8. September. Hendrik Witbooi forderte seine Kriegsleute auf, den Deutschen treu zu bleiben.

Wetterbericht

der deutschen Seewarte in Hamburg.

Telegramm vom 8. September, 9 Uhr 39 Minuten.

Voraussichtliches Wetter für den 9. September: In Nordwesten ziemlich trübes, sonst vorwiegend heiteres Wetter wahrscheinlich.

Elberfelder Stadttheater.

Direktion: **Hans Gregor.**

Samstag den 10. September, 7½ Uhr: Eröffnungs-Vorstellung. 1. Volks-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen. „Emilia Galotti". Trauerspiel von G. E. Lessing.

Sonntag den 11. September, 3¼ Uhr (kleine Preise): „Der Hüttenbesitzer", Schauspiel von G. Ohnet. Abends 7 Uhr: Zum 1. Male. Novität. „Liebes-Manöver". Lustspiel in drei Akten von Kurt Kraatz und Freiherr v. Schlicht.

Montag den 12. September, 7½ Uhr: Zum 1. Male. Novität. „Der einsame Weg". Schauspiel in 5 Akten von Arthur Schnitzler.

Dienstag den 13. September: Unbestimmt.

Mittwoch den 14. September, 7½ Uhr: Zum 1. Male. Novität. „Strom". Drama in 3 Akten von Max Halbe.

In Vorbereitung: „Zapfenstreich", „Lohengrin", „Fra Diavolo", „Martha", „Fledermaus".

Verantwortl. f. d. politt. u. allgem. Teil Karl Maron, für den provinziellen Teil Karl Hartenfels, für die Anzeigen G. E. Krüner, sämtlich in Hagen, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Hagen, Mittelstr. 22.

Kaufmännische Fachschule zu Hagen
Elberfelderstrasse 33.
Am Freitag den 9. September:
Beginn neuer Tages- und Abend-Kurse
für Damen und Herren in
Französisch und Englisch.
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Schulleitung:
23961 Rob. Grasenick, R. F. Schulz.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag den 6. September unsern innigstgeliebten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Onkel, Bruder und Vetter

Johann Limper

im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hagen, Welschenennest, Mescheде, Oberhausen und Albaum, den 8. September 1904.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bergstr. 50 aus statt.

Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 6. Sept. 1904 beurkundeten

Geburten: Straßenbahn-Wagenführer Wilhelm Schulte 1 T. Telegraphenbauführer Wilhelm Knippenberg 1 S. 1 T. (Zwillinge). Zuschläger Karl Lewe 1 S. Eisendreher Robert Blankenagel 1 S. Hotelbesitzer Adalbert Glitz 1 T. Drahtzieher Simon Benker 1 T. Metalldreher Richard Menken 1 S. Platzarbeiter Johann Beuth 1 S. Eisenhobler Josef Arndt 1 T. Drahtzieher Karl Tüsfeld 1 S. Schalendreher Emil Rebbein 1 T.

Aufgebote: Straßenbahnschlosser August Neuhaus zu Hagen und Emilie Kuhn zu Vorhalle. Korrespondent Albert Küllgens zu Berlin NW. und Paula Westermann zu Hagen. Drahtzieher Karl Mönken und Alma Henke, beide hier. Friseur Emil Krakrügge und Lydia Nierhaus, beide hier. Schreiner Franz Wilhelm Krusenbaum zu Hagen und Anna Maria Scharnhölz zu Bottrop.

Eheschließungen: Apotheker Hermann Daxert und Maria Rüggeberg, beide hier. Reisender Friedrich Wenner u. geschiedene Briefträger Wortmann, Lina geb. Cramer.

Sterbefälle: Johanna Martha, T. v. Graveur Gustav Wigginghaus, 30 Tage. Friedrich, S. v. Fabriktagelöhner Ernst Friedrich Wilhelm Alberts, 2 Jahre.

Verding.

Die auf den Grundstücken der kath. Kirchengemeinde und des Herrn Schwippert, Wilhelm, sen. in der Nähe des Bahnhofs Gevelsberg projektierten Straßen, veranschlagt zu 16 000 Mark sollen ausgebaut und vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag sowie Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen und Angebote bis zum 15. September dort einzureichen.

E. Robeck,
vereideter Landmesser,
24357 Hagen, Oststr. 6.

Ein Mansardenzimmer
mit Bleiche u. sonstigem Zubehör pr. 1. November billig zu vermieten.
Haldenerstr. 23.

Bekanntmachung.

Während der beiden Kirmestage darf mit Rücksicht auf den starken Verkehr das sogenannte Kapellentreppchen vom Markte aus nur als

Zugangsweg zur Springe

benutzt werden. Als Ausgangswege von der Springe dienen die Brück- bezw. die Volmestraße, also nicht das Kapellentreppchen.

Die Polizei-Verwaltung.
J. A.: **Wortmann.**

Hundesperre.

Mit Rücksicht auf die zahlreichen Uebertretungen der unterm 19. v. Mts. angeordneten Hundesperre ist nunmehr das Wegfangen der vorschriftswidrig ohne Maulkorb und frei umherlaufenden Hunde durch den Abdecker Sasse angeordnet worden.

Die eingefangenen Hunde können binnen 3 Tagen nach dem Einfangen gegen Erstattung der Futterkosten und gegen Vorzeigung einer im Zimmer 12 des Rathauses auszustellenden Bescheinigung bei dem Abdecker Sasse wieder abgeholt werden. Die innerhalb dieser Frist nicht abgeholten Hunde werden getötet.

Die Strafbestimmungen wegen Uebertretung der Verordnung vom 19. v. Mts. werden hierdurch nicht berührt.

Hagen, den 7. September 1904.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Wortmann.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 9. September cr.,
vormittags 9 Uhr beginnend, verkaufe ich im Ladenlokal **Langestraße 55** in Hagen-Wehringhausen

zirka 1500 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln pp., sowie die gesamte Ladeneinrichtung, bestehend in Theke und zwei Schaufenstereinrichtungen, drei Regalen, sechs Sesseln etc.

Sodann vormittags 11 Uhr b. Gastwirt **Fritz Simon,** Langestraße 57
1. ein Pultschrank,
2. zwei große Bilder,
3. drei große Fässer Schnaps

öffentlich meistbietend geg. gleich bare Zahlung. 24331

Noack, Gerichtsvollzieher, in Hagen, Karlstraße 39.

Wirt sucht bürgerliche
Wirtschaft zu mieten.
Kaution in jeder Höhe vorhanden. Angebote unter Z 1002 postlagernd Witten a. d. Ruhr.

2 schöne Zimmer
zu vermieten.
24308 Iserlohnerstr. 15.

Suche zum 1. Oktober
möbl. Zimmer
mit voll. Pension, nicht über 55 M. Angebote unter R 24340 bef. die Geschäftsstelle d. Ztg.

Soeben erschien:
Die Bibel in Fetzen
von
W. R. Washington Sullivan.
Preis 1.50 Mk.
Vorrätig in der
Gustav Butz'schen Buchhandlung
Richard Hartig,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 2.

Redegewandte Herren
für sofort, hoher Verdienst für geeignete Kräfte. 24342
Nordstr. 1, partr., links.

Getreide- und Dünger-Handlung
sucht tüchtigen jungen Mann zur
Reise.
Nur mit Ia. Referenzen versehene und in gleicher Branche tätig gewesene wollen sich unter S 24349 an die Geschäftsstelle d. Ztg. wenden.

Für mein Eisen-Kurzwaren-Geschäft suche ich **per sofort** einen flotten branchekundigen
jungen Mann
für Expedition und Lager.
Joh. Wilh. Winkhaus,
Carthaus i. W. 24326

Wir stellen noch einige tüchtige, selbständige
Monteure
f. Stark- u. Schwachstrom
gegen guten Lohn sofort ein.
Elektriz.-Gesellschaft Schniewindt Nachf.
Deitenbeck & Rollmann
Bergstr. 121 24351

Schuhmachergehilfen
per sofort gesucht. 24339
Rd. Becker, Langestr. 48.



Nach dem
Urteil
des Reichsgerichts
v. 9. 2. 03
darf nur
van den Bergh's Margarine-Gesellschaft
frisches Eigelb bei der Herstellung von Margarine verwenden.
Daher ist
Vitello
der einzige konkurrenzlose vollwertige Butter-Ersatz.
Stets frisch überall. 24335

Tüchtige Gasinstallateure
für dauernde Arbeit (Sommer und Winter) gegen hohen Lohn gesucht. 24319
Dessauer Gas- und Elektrizitätswerk, Hagen-Schefey.

Schmiede für Beile und Aexte und jugendl. Arbeiter
für dauernde Beschäftig. gesucht.
R. & H. Vorster,
Hagen-Wehringhausen.

Tüchtige Schleifer
(Polierer) gesucht. 24359
Heinr. Stockmann,
Hagen, Goldbergstraße 11.

Mehrere tüchtige 24328
Stielmacher
für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort gesucht.
R. Dahlmann Sohn,
Schaufel- und Spatenfabrik,
Gevelsberg.

Ein junger Packer
für Eisenwaren findet lohnende, dauernde Stellung.
Angebote oder zu erfragen bei der Geschst. d. Ztg. 24350

Maurer u. Handlanger
sofort gesucht. 24325
Hetnr. Westebbe, Gevelsberg.

Für sofort schulfreier
Laufbursche
gesucht. 24352
N. Köpmann, Kampstr.

Verheirat. Kutscher,
kinderl., kath., in all. Dienerarb. erfahr., sucht ähnl. Stelle zum 1. oder 15. Novbr. Angeb. unt. Q 24338 an die Geschst. d. Ztg.

Auf sofort ein tüchtiges
Fräulein
zur Führung einer Filiale gesucht.
Fr. Aug. Pich,
24353 Iserlohnerstr. 27.

Eine perfekte
Weißnäherin
findet dauernde, angenehme und gut bezahlte Stellung, mit oder ohne Pension, in besser. Wäschegeschäft. 24327
Rosina Hüntler, Bochum,
Dorstenerstr. 16.

Pflege.
Aeltere Witwe, mit gut. Zeugnissen über Krankenpflege, sucht Stelle. Angeb. unt. P 25337 an die Geschst. d. Ztg.

Geb. ält. Witwe, beste Zeugn., **sucht Stellung als**
Haushälterin
bei mutterlosen Kindern.
Angebote unter O 24336 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiges, zuverl. evang. Mädchen
für Vertrauensstellung in fl. Haushalt nach Düsseldorf gesucht. 24316
Neumarktstr. 3, part.

Ein Mädchen
zum Milchaustragen gesucht.
Wo, sagt die Geschst. 24291

Feinste Soester Süßrahm-Butter
täglich frisch bei 24346
Carl Karthaus.

Allerfeinste Tafel-Margarine
stets frisch, von der Naturbutter sonst nicht zu unterscheiden,
per Pfd. 65 Pfg.
empfiehlt 24347
Carl Karthaus.

Gebrannter Kaffee
kräftig und wohlschmeckend,
per Pfd. 1.00 Mark, bei
24348 **Carl Karthaus.**

Siegert,
Die Naturheilkunde
neueste Auflage. Preis 2 Mk.
Zu haben in der
Gustav Butz'schen Buchhandlung
(Richard Hartig).

Für
Betheiligungs- oder Capital-
Gesuche und -Angebote wird man durch die Annonce in der Regel immer geeignete Reflectanten finden, wenn das Inserat zweckmäßig abgefaßt wird und in dem richtigen Blatte erscheint. Man mache sich im Falle die 40 jährigen Erfahrungen der **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.** zu Nutze. Pract. Insertions-Vorschläge bereitwilligst. Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Saub. Morgenmädchen
gesucht. 24294
Potthofstr. 2, 3. Etg.

Weidenhof Hagen.

Heute Donnerstag, 8. September 1904:

II. Tag der Internationalen

Ringkampf-Konkurrenz.

2 große Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr:
Ringkampf
Palisotti-Italien gegen Clement le Terrassier-Belgien.

Abends 8 Uhr: 24356
Ringkampf
Peyrouse, der Löwe von Valencia, gegen **Marius-Rheinland,**
Lucien Branchen-Belgien geg. Clement le Terrassier-Belgien.

Außerdem in beiden Vorstellungen:
Auftreten von 8 Spezialitäten-Nummern.

Schützen-Verein
Hagen-Unterberg

Schützenbrüder!

Morgen Freitag nachmittag punkt 2 Uhr zur Beerdigung des Herrn **Wilhelm Winterberg** im Vereinslokale **antreten.**

24332 **Der Vorstand.**

Sämtl. Klempner- und Installationsarbeiten, auch **Reparaturen aller Art** macht billig und sofort **Otto Dickmann,**
24089 Elberfelderstr. 31, Hof.

Gesucht
eine gebrauchte gut erhaltene **Pumpe** mit blankem Messingkopf.
Ang. m. Angabe d. Preises unt. N 24329 an die Gesch. d. Z. erb.

Guterhalten. Piano
— Ibach —
wird billigst abgegeben. 24358
Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Musikalien
vorrätig in der
G. Butz'schen Buchhdlg. **R. Hartig.**

Wer mir verspr., mich im Bekanntenkr. z. empf., k. innerh. 5 T. eine, a. n. so verblich. Photogr. an d. Mitteldeutsche Vergröß.-Anstalt „Harmonia", Inh. R. Mertner, Berlin, Kl. Alexanderstr. 5 einf. u. erb. f. n. 1.75 ℳ c. 35×45 cm gr. f. genaueste Aehnlichk. garant. Vergr.

Wer liefert ab 15. Sept. täglich 150 Liter Milch?
Angeb. unter E 24099 an die Geschst. d. Ztg.

Gebrüder Cordes

Mittelstrasse 18/20. Fernsprecher 189 — **Hagen i. W.** — **Mittelstrasse 18/20.** Fernsprecher 189

Wir bringen nur anerkannt gute bewährte Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Neuheiten für den Herbst

Damen-Blusen
in
Halbwolle, Wolle, Sammet und Seide
franz. u. Wiener Neuheiten in nur eleg. Ausführungen.

Kostüm-Röcke
in reicher Auswahl und allen Preislagen.

Unterröcke
in Seide, Tuch und Moiré.

Backfisch-Blusen und Röcke
Kinderkleidchen
von den einfachsten bis zu den apartesten Macharten.

Für die Schule

Knaben-Stoff-Anzüge und Blusen,
Bleyle's Knaben-Anzüge
das denkbar Beste für die Jugend.

Kinder-Jäckchen und Mäntelchen, Hütchen und Mützen
Schürzen
in Reform-, Kittel- und Träger-Façon.

Strümpfe
in allen Grössen u. Preislagen, grösstenteils Fabrikate eigener Strickereien in Wenden i. W., Morsbach a. Sieg, Cöln a. Rh.

Wäsche-Artikel
für Knaben und Mädchen.

Für die Schneiderei

bringen wir unsere
Spezial-Abteilungen in Kurzwaren u. Futterstoffen, Besätzen, Sammet u. Seidenstoffen sowie **Besatzknöpfen** in empfehlende Erinnerung.

Verein ansässiger Kellner, Hagen.

Unser Vereinslokal befindet sich mit dem heutigen Tage **Kampstraße 28,** Restaurant Hugo Klostermann, und bitten gefl. Aufträge in **Haus- und Aushilfskellnern** sowie **Verleihung von Silberbestecken** dahin gelangen zu lassen.

Hagen, den 1. September 1904. 23615

Fernruf 1053. **Der Vorstand.**

Auf Abzahlung

wird zu den untenstehenden Bedingungen verkauft:

Möbel

1	Zimmer	65 M.,	Anzahl.	5 M.,	wöchentl.	1.— M.
1	„	80 „	„	6 „	„	1.— „
1	„	98 „	„	8 „	„	1.50 „
2	„	150 „	„	12 „	„	2.— „
2	„	198 „	„	16 „	„	3.— „
3	„	288 „	„	26 „	„	4.— „

Anzüge

1	Anzug	21 M.,	Anzahl.	4 M.,	wöchentl.	1.— M.
1	„	30 „	„	6 „	„	1.50 „
1	„	38 „	„	8 „	„	2.— „

Zentral-Kredithaus
A. Rosenbaum
Hagen i. W. 24286
Karlstrasse 36, Ecke Elberfelderstr.

3 Meilen im Umkreis erhält jeder Käufer Fahrtvergütung 3. Klasse hin und zurück.

Weinbergbesitzer
Peter Bettermann
— Weingrosshandlung —
Bingen a. Rhein, Bahnhofstr. 4 ~ **Hagen,** Marienstr. 5, Fernspr. 427
zeigt den
Beginn der 1904er Weinlese
an und liefert auf Vorausbestellung (täglich frisch eintreffend)
Trauben-Most
eigener Kelterung
in Fässern, Korbflaschen und Flaschen zum billigsten Herbstpreis. 24077

Durch das mich betroffene Brandunglück ist der Gang meines Geschäftes nur kurze Zeit behindert.

Ich habe Vorkehrungen getroffen, daß mein Lager in einigen Tagen wieder komplett ist, sodaß ich meine werte Kundschaft in gewohnter Weise wieder prompt bedienen kann. 24223

Georg Ahrens
Kolonialwaren-Engros-Geschäft.

Die Frankfurter Hypothekenbank

gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Hagen erste Hypotheken mit oder ohne Amortisation zu günstigen Bedingungen.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

Otto Kohlhage,
14033 Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Fässer
in allen Größen, auch zu Einmachzwecken, haben abzugeben
Boß & Hesse,
23625 Hochstr. 118/20.

Erststellige
Hypotheken-Kapitalien
vermitteln zu den coulantesten Bedingungen
Grasenick & Schulz,
Elberfelderstr. 33. 22494

Vernickelungen

Schleif- und Polierarbeiten führt sauberst und billigst aus **Herm. Stockmann, Hagen i. W.,** Dampfschleif.u.Vernickelungsanst.

Neulackierungen 13582

und **Reparaturen** von Luxus- u. Geschäftswagen werden sauber, billig und gut ausgeführt.

Wagen-Lackier-Anstalt
Wilhelm Gross, Hagen i. W.
vis-a-vis dem Hauptbahnhof.

Ratten, Mäuse, 2875
Schwaben, Heimchen, Wanzen, Ameisen
aertilgt unt. Garantie M. Seldis aus Dortmund, angestellter Kammerjäger vom Haus- und Grundbesitzer-Verein Hagen und Umgegend. Bestellungen bitte an Herrn **Otto Kämper,** Hagen, abzugeben.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Hochstraße 87
vis-à-vis dem Herrn Peter Bellut
eine
Schweinemetzgerei
verbunden mit
Fabrikation feiner Wurst- und Fleischwaren.

Da Herr Peter Bellut sein Geschäft vollständig aufgegeben, werde ich doppelt bemüht sein, nur erstklassige Ware meiner Kundschaft zu verabreichen, um mir dasselbe Vertrauen zu erwerben, wie es Herrn Bellut erwiesen worden ist. 24110

Hochachtend
Adolf Hilgeland
bisher Gehilfe bei Herrn Peter Bellut.

Gustav Keller, Hagen
Frankfurterstrasse 107
(am Markt)
empfiehlt: Ferner:
Etabo-Kaffee unübertroffen und als vorzüglich anerkannt.
Kakao, Thee,
Schokolade, Bonbons, 17451
Cakes-, Dessert- u. Pralinée-Mischungen.
Man verlange Gutscheine oder blaue Rabattmarken.

Nr. 211. Donnerstag den 8. September. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 89.

Zweites Blatt.

Zu den Kämpfen in Südwestafrika.

Von einem Kenner des Hererolandes, der den ersten Teil des Feldzuges bis zum Gefecht von Okatumba mitgemacht hat, erhält die „Tägl. Rdsch." folgende Zuschrift:

Die letzten Ereignisse um Waterberg haben mich aufs neue in der längst gefaßten Ansicht bestärkt, daß es — zumal in der jetzigen, der trockenen Jahreszeit — unmöglich ist, die Hereros, sei es am Waterberg oder in der Omaheke, so einzuschließen, daß ein Entweichen unmöglich wäre. Das wird der Oberkommandierende erkannt haben und dem drohenden Abzug der Hereros durch einen Angriff begegnet sein. Dieser führte zwar zu einem taktischen Erfolg, konnte aber den Abmarsch des Gegners nicht verhindern.

Um das Warum zu verstehen, muß man zunächst die Geländeverhältnisse und Lebensbedingungen berücksichtigen. Der größte Teil der von den Schwarzen aufgesuchten Gebiete ist mit dichtem Dorngestrüpp bewachsen, das sich oft viele Quadratmeilen weit erstreckt. Dieses Buschland wird nur von wenigen primitiven Wegen durchzogen, welche die bekannten Wasserstellen miteinander verbinden. Diese Wasserstellen trocknen in der jetzigen Zeit teilweise aus, und nur ganz wenige bieten Wasser für eine uneingeschränkte Anzahl Menschen und Tiere. Die anderen Wasserstellen sind so beschaffen, daß sich in der Trockenzeit eine große Menschenansammlung von selbst verbietet. So wünschenswert also eine möglichst große Truppenmacht ist, so sicher bleibt es, daß in Südwestafrika das Wasser die Höchstzahl der zu verwendenden Truppen bestimmt.

Die Truppen sind bei ihren Operationen an die Wasserstellen gebunden, und wenn sich z. B. auf einer Strecke von 40 Kilometern kein Wasser befindet, so muß hier eine Lücke bleiben. Da nun die Eingeborenen samt ihrem Troß völlig unabhängig von den Wegen marschieren, so sind sie stets imstande, durch eine solche Lücke durchzubrechen. Das einzige Mittel, einen Durchmarsch festzustellen, bilden die Patrouillen; doch können auch diese in dem völlig unübersichtlichen Busch selten ein derartiges Unternehmen frühzeitig entdecken. Wenn sie es aber entdecken, dann sind sie auch sofort überfallen und meist mit recht unglücklichem Ausgang, wie es leider die Patrouille Bodenhausen auch neue erfahren hat. Damit soll niemand ein Vorwurf gemacht werden; ich bin seinerzeit auch überfallen worden. Wie soll man sich da schützen, wo man nichts sehen kann?

Wenn nun nach einem Gefecht oder vorher den Hereros der Durchbruch gelungen ist, dann bleibt nichts übrig, als hinterherzuziehen. Auch hier kommt es wieder sehr auf das „wie" an. Nicht immer kann eine europäische Truppe einfach quer durchs Land den Schwarzen nachmarschieren, und wenn es doch möglich ist, dann nur langsam und für kurze Zeit. Das hat einfach seinen Grund darin, daß die Hereros besser und schneller marschieren, als europäische Truppen es je in unwegsamem Lande können. Die Eingeborenen leisten aber darin ganz Außerordentliches. In den letzten Tagen des März vereinigten sich die Otjimbingue-Hereros, die bei Groß-Barmen saßen, mit den Leuten Samuels, die in Onganjira Aufstellung genommen hatten. Diesen Marsch quer über die Bahn zwischen Ojona und Teufelsbach führten sie in einer Nacht aus; 2000 Menschen mit über 10 000 Stück Vieh. Der Marsch wurde nach Windhuk und Okahandja gemeldet und konnte nicht verhindert werden, trotzdem eine starke Kolonne von Okahandja aufbrach und sich vorlegte. Aber die Schwarzen waren weiter südlich ohne Weg übers Gebirge gezogen — in einer Nacht mindestens 40 Kilometer. — Als wir die letzte und stärkste Stellung der Hereros bei Onganjira genommen hatten, sah man an den mächtigen Spuren, daß hier die Hereros mit großen Viehmassen abgezogen waren. Sie hatten den Weg über einen Berghang genommen, der so mit Felstrümmern übersät und mit dichtem Gestrüpp bewachsen war, daß wir ihn nur mit Mühe ersteigen konnten. An eine Verfolgung war nicht zu denken.

Zu diesen Schwierigkeiten gesellt sich noch der Nachteil des unzulänglichen Kartenmaterials. Selbst die neu herausgegebene Kriegskarte 1 : 800 000 kann nicht genügen. So klar und übersichtlich sie gearbeitet ist, kann sie doch nur das bieten, was bekannt ist. Was ist aber bekannt? Ich möchte sagen: der Rahmen des Schutzgebietes. Das Netz der Wege, die Wasserstellen und auffallenden Punkte. Was dazwischen liegt, kennt niemand genau, denn die wenigen, die ein Spezialgebiet erforscht haben, kamen über einen verhältnismäßig kleinen Umkreis nicht hinaus. Die Hereros aber kennen ihr Land und seine Geheimnisse, die sie nie den Weißen verraten haben. Ich bin überzeugt, es gibt z. B. eine große Zahl uns unbekannter Quellen und Wasserstellen gerade im Gebiet des vielgenannten Waterberges und in der Omaheke. Letztere ist überhaupt in vielen Dingen den Weißen bis heute sagenhaft geblieben.

Von unserem herausgesandten Material an Menschen und Tieren ist natürlich nicht alles brauchbar. Aber auch die Brauchbaren können erst etwas leisten, wenn sich Mensch und Tier durch Erfahrung eingelebt haben. Die Masse allein macht es eben nicht. Aber auch mit dem besten Material kann man nicht das Unmögliche möglich machen. Und unmöglich ist die Gefangennahme der Hereros — wenn sie sich nicht freiwillig ergeben. Bis dahin aber sollte man mit Fassung alles hinnehmen, was der Krieg noch an Wechselfällen bringt, und beim Urteilen über die Ereignisse stets bedenken, daß sich die Sachlage von hier aus meist nicht genügend übersehen läßt.

Westfälisch-Rheinisches.

* **Hagen**, 8. Septbr. [Für die bevorstehende Beförderung von Obst auf der Eisenbahn] sind die Dienststellen angewiesen, darüber zu wachen, daß die Sendungen mit tunlichster Beschleunigung erfolgen. Besonderes Augenmerk soll darauf gerichtet werden, daß zur Beladung keine mangelhaft gereinigten und namentlich keine frisch desinfizierten Wagen gestellt werden. Bei notwendig werdender Umladung von Obst in loser Schüttung ist eine genaue Tatbestandsaufnahme anzufertigen, die über den Befund des Obstes vor und bei der Umladung Aufschluß gibt. Die Verwendung eiserner Schaufeln bei der Umladung ist untersagt. Da bei dem Verwiegen der Obstwagen auf den Empfangsstationen vielfach bedeutende Abgänge — bis zu 1800 Kilogramm — festgestellt worden sind, und zwar auch bei Wagen, deren Frachtbriefe die amtlichen Wägestempel getragen haben, und diese Verluste nicht allein durch Eintrocknen des Obstes entstehen können, ist anzunehmen, daß das Verwiegen nicht ordnungsmäßig stattgefunden hat, oder daß später wieder Obst den Wagen entnommen worden ist. Es ist daher darauf zu achten, daß die amtlichen Wägestempel nur dann auf die Frachtbriefe aufgedruckt werden, wenn die Gewichtsfeststellung ordnungsmäßig bahnseitig erfolgt ist.

R **Hagen**, 8. September. [Was ist in einem Wohnungsmietsvertrag unter „monatlicher Kündigung" zu verstehen?] Ein Wohnungsmieter hatte mit einem Hauswirt monatliche Mietszahlung vereinbart, auch die Kündigung sollte eine monatliche sein. Der Mieter kündigte nun am 14. September zum 1. Oktober, doch verweigerte der Eigentümer am letztgenannten Termine die Erlaubnis zur Entfernung der eingebrachten Sachen des Mieters unter dem Einwande, es sei „monatliche Kündigung" vereinbart, demgemäß hätte der Kläger am Ersten zum Ersten kündigen müssen; nunmehr habe sich sein Mietskontrakt bis 1. November verlängert. Der Mieter klagte gegen den Wirt und das Landgericht Kiel hat dem Kläger recht gegeben. Der Gerichtshof war nämlich der Meinung, hier gelte die gesetzliche Kündigungsfrist des § 565 des B. G. B., wonach, wenn der Mietzins nach Monaten bemessen ist, die Kündigung nur für den Schluß eines Monats zulässig ist und spätestens am 15. des Monats zu erfolgen hat. Wenn der Beklagte behauptet, unter monatlicher Kündigung verstehe man eine Kündigung vom 1. zum 1., so ist dem entgegenzuhalten, daß im Verkehr des täglichen Lebens bei Mietsverhältnissen der hier vorliegenden Art darunter lediglich der Gegensatz zur vierteljährlichen Kündigung verstanden wird, indem damit zum Ausdruck gebracht werden soll, daß die Kündigung zu jedem Monat und nicht nur zu jedem Kalendervierteljahr erfolgen kann. Daß damit auch eine Kündigungsfrist von einem vollen Monat festgesetzt werden soll, versteht sich nicht von selbst, sondern für diese weitere Bedeutung der Abmachung müssen im einzelnen Falle noch besondere Umstände sprechen. Meistens pflegt, wenn eine volle monatliche Kündigungsfrist vereinbart werden soll, das ausdrücklich durch die Bestimmung der Kündigung „vom Ersten zum Ersten" oder in ähnlicher Form festgestellt zu werden. Wenn bloß eine „monatliche Kündigung" vereinbart ist, ohne daß besondere Umstände für eine weitere Absicht der Vertragschließenden sprechen, so kann im Zweifel hierunter nur das verstanden werden, was das Gesetz für die monatliche Kündigung, d. h. für die Kündigung zu jedem Kalendermonat, vorschreibt, nämlich Kündigung spätestens am fünfzehnten zum Monatsschluß. (Entscheidung des Landgerichts Kiel vom 17. Dezember 1903. Nachdruck verboten.)

* **Bochum**, 5. September. [Tödliche Unfälle.] In der Nacht zum Montag wurde im Flur seiner Wohnung auf der Maltheserstraße ein Straßenbahnschaffner tot in seinem Blute liegend aufgefunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung sowie der herbeigerufene Arzt stellten fest, daß der Verstorbene beim Ersteigen der Treppe im Dunkeln gestolpert und hinterrücks abgestürzt ist. — Gestern früh vor 5 Uhr fiel ein am Hochofen im Bochumer Verein beschäftigter Arbeiter in die glühende Schlacke und verbrannte bis auf die Knochenreste. Der Verunglückte war etwa 50 Jahre alt, verheiratet und ist schon über 20 Jahre auf dem Bochumer Verein beschäftigt.

* **Arnsberg**, 7. Sept. [Königliche Regierung.] Für den vor einigen Wochen in den Ruhestand getretenen Oberregierungsrat Dr. Müller in Arnsberg ist der bisherige Verwaltungsdirektor Dr. jur. Kretschmann aus Marienwerder zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Behinderungsfalle ernannt und nach Arnsberg versetzt worden. Dort hat er bereits seine neuen Amtsgeschäfte übernommen.

* **Brilon**, 6. September. [Unterschlagungen.] Gestern abend gegen 9 Uhr wurde ein bei der hiesigen Eisenbahnstation Brilon-Stadt beschäftigter Stationsgehilfe von hier unter dem Verdachte, bei der Fahrkartenausgabe Gelder unterschlagen zu haben, verhaftet und in das hiesige Polizeigefängnis überführt. Wie verlautet, hat er diese Unterschlagungen durch falsche Eintragung in die Bücher zu vertuschen gesucht. Der hiesige Stationsvorsteher, der während der gestrigen Abwesenheit des Inhaftierten eine Revision der Bücher vornahm, fand die Unregelmäßigkeiten. Der Verdächtige gestand schließlich die Unterschlagungen.

* **Düsseldorf**, 7. Sept. [Ueber die Finanzlage der Düsseldorfer Ausstellung] wird von berufener Seite folgendes mitgeteilt: In dem Voranschlag für die finanzielle Gestaltung des Unternehmens waren für Einnahmen an Abonnements und Eintrittsgeldern 725 000 M. angesetzt worden, diese Summe ist aber bereits heute um mehr als eine Viertel Million Mark überholt worden, denn die Einnahmen aus den Abonnements und den Eintrittsgeldern betrugen Ende August schon 1 069 976 M. Aehnlich günstig hat sich das Verhältnis für die Haupteinnahmequelle der Ausstellung, das Oktroi, gestaltet. Es war im Voranschlag auf 93 000 M. festgesetzt. Bis heute hat die Ausstellung bereits über 200 000 M. für Oktroi eingenommen. Bei diesem günstigen Stande der Einnahmen hat die Leitung ihre Ausgaben für eine möglichst vollkommene Gestaltung und Durchführung der Ausstellung entsprechend erhöht, da es bei diesem aus sozialen und gemeinnützigen Gründen ins Leben gerufenen Unternehmen nicht auf die Erzielung eines Ueberschusses abgesehen ist. Von dem jetzigen Umfange des Unternehmens kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man hört, daß allein an Fracht der Ausstellungsobjekte für die Kunst-, die kunsthistorische und die Gartenbau-Ausstellung einschließlich der wechselnden Sonderausstellungen die Summe von 250 000 Mk. vorgesehen ist. Der Wert der Kunstausstellung und der kunsthistorischen Ausstellung ist jetzt so bedeutend, daß allein die Versicherungsprämie für diese 70 000 Mk. beträgt. Es ist erfreulich, daß dieses Bestreben der Ausstellungsleitung auf möglichste Vollkommenheit des Unternehmens auch in vollem Umfange anerkannt wird.

* **Neuß**, 6. Septbr. [Streckenabgaben für Kraftwagen.] Auf Anregung der Königlichen Regierung hat das hiesige Stadtverordneten-Kollegium in seiner letzten Sitzung beschlossen, auf einer der Stadt gehörenden Landstraße Abgaben für Kraftwagen zu erheben. Die Abgaben sind von verschiedener Höhe; sie richten sich nach der Anzahl der Sitzplätze, dann darnach, ob die Wagen mit Gummireifen oder nicht versehen sind und bei Lastwagen darnach, ob sie beladen oder leer sind. Die höchste Abgabe beträgt 30 Pfennig für einen Wagen. Der Grund zur Erhebung der Abgaben liegt in der starken Abnutzung der Landstraßen durch Kraftwagen.

* **Essen**, 7. September. [Eine unerquickliche Familienszene,] bei der das Familienoberhaupt der leidende Teil war, spielte sich gestern bei einem Invaliden in der Grenzstraße ab. Der Mann, ein braver, nüchterner Hausvater, hatte seine Tochter und seinen Sohn voll väterlicher Sorgfalt wiederholt ermahnt, sich nachts nicht herumzutreiben. Die Kinder wollten aber von einem soliden Lebenswandel nichts wissen und wurden in ihrem Widerstande noch von der Mutter, die gegen den eigenen Mann Partei ergriff, unterstützt. Als der Vater gestern wieder berechtigte Vorwürfe laut werden ließ, vergaß sich der Sohn — ein angeblicher Architekt — so weit, daß er den alten Mann jämmerlich verprügelte und ihm mehrere Fußtritte versetzte. Die Mißhandlungen machten eine Ueberführung des Verletzten ins Hunffenstift erforderlich. Obgleich der bedauernswerte Vater keinen Strafantrag stellen will, wird die Sache für den Sohn, dessen genauen Namen wir leider nicht erfahren konnten, doch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Bruchhausen a. Rh.**, 6. Septbr. [Selbstmord.] Im benachbarten Schmidthorst erhängte sich gestern in seiner Wohnung der Kriegsinvalide Stolz. Der Lebensmüde scheint die Tat aus Schwermut begangen zu haben, da er fortgesetzt schwer an Rheumatismus krank lag.

* **Köln**, 6. Septbr. [Zum Beweise der Ueberbürdung des Reichsgerichts] wurden jüngst verschiedene Termine gemeldet, die erst für das nächste Jahr ihm Juni und Juli angesetzt sind. Den Rekord in dieser Angelegenheit hat aber entschieden der zweite Zivilsenat geschaffen. Dieser wie es scheint am meisten beschäftigte Senat setzte für einen Kölner Prozeß, dessen Revision angemeldet ist, den 25. September 1905 als Terminstag an, geht also noch über die nächstjährigen Gerichtsferien hinaus. Es handelt sich um einen Prozeß, den die Stadtgemeinde Köln mit der dortigen evangelischen Kirchengemeinde führt.

* **Köln**, 7. Sept. [Achtet auf die Kleinen!] Am Montag vormittag gegen halb 11 Uhr wurde das 2½ jährige Töchterchen eines Einwohners aus der Follerstraße plötzlich vermißt und alle Nachforschungen blieben erfolglos. Abends gegen 7 Uhr bemerkten nun mehrere Rheinarbeiter in der Nähe des Pionierübungsplatzes einen Mann mit einem kleinen Kinde. Während der Mann auf der Erde lag und schlief, saß das Kind, mit einem Stock spielend, neben dem Menschen. Auf Befragen gab der Kerl an, es sei sein eigenes Kind und heiße Martha. Die Kleine verriet den Leuten jedoch sofort, daß der Mann nicht sein Papa wäre und es Gretchen heiße. Auch gab es seinen Zunahmen und seine Wohnung an. Daraufhin wurde der Entführer von den Männern gehörig durchgeprügelt und dann der Polizei übergeben, die ihn festnahm und hinter Schloß und Riegel brachte. Das Kind wurde von der benachrichtigten Mutter — der Vater des Kindes befindet sich gegenwärtig auf Montage — bei der Polizei abgeholt und traf gegen 9 Uhr abends wieder in der elterlichen Wohnung ein. Es war sehr ermüdet und hungrig. Der Entführer ist ein etwa 40jähriger Mensch, ohne feste Wohnung. Er streitet ab, sich an dem Kinde vergangen zu haben.

Dunkle Wege.

Roman von **Conring**.

14)

„Nun will mein Mann nicht, daß wir reisen, er ist außer sich vor Zorn. Und dann," sie flüsterte erregt, „er führt so sonderbare Reden. Seit Wochen schon spricht er von sparen, klagt über unsere Ausgaben und wirft dann wieder selbst das Geld mit vollen Händen aus dem Fenster. Ich werde nicht klug aus alledem! Wollen Sie mir nicht sagen, was vorliegt, wie seine Angelegenheiten stehen? Sie wissen doch, daß ich ein Recht und Wahrheit habe."

„Liebe gnädige Frau," der alte Herr war sichtlich verlegen. „Verlangen Sie das nicht von mir. Ich darf gar nicht über van Harpens Angelegenheit reden, selbst wenn ich davon wüßte. Ich wollte es Ihnen schon längst sagen. Wir haben uns getrennt. Geschäftlich separiert. Ich konnte da nicht mehr mit. Ich bin zu altmodisch für die modernen Spekulationen. Er war wohl recht froh, daß er mich los wurde. Der vorsichtigste Bankier kann nicht verhindern, daß die Leute bei den modernen Schwindelpapieren Verluste erleiden. Dafür machen sie einen dann verantwortlich und klagen und jammern, wenn man sie auch gewarnt hat. Und dann die neuen Gesetze! Man sitzt drin, ehe man weiß, wie und wo. Nein, das ist nichts mehr für mich. Van Harpen hat das auch eingesehen und mich gutwillig losgelassen."

Konstanze starrte Perrien an. Sie war furchtbar erschrocken über die Mitteilung, die der Alte in einer Art gezwungenen Scherzes vorbrachte.

„Und das erfahre ich erst heute? Das konnten Sie mir verschweigen."

„Ich wollte Sie nicht beunruhigen! Es ließ sich ja auch nichts mehr daran ändern. Es ist alles so schnell gegangen, daß es mir wie ein Traum vorkommt. Was hätten Sie auch tun wollen? Ihr Einfluß auf van Harpen ist leider nicht groß. Und von mir ließ er sich schon längst nichts mehr sagen. Da ist es besser so. Ob er nun Verluste gehabt hat, weiß ich nicht. Gehört habe ich nichts davon. Sie müssen sich nur nicht unnötige Sorgen machen, wenn er 'mal schlechter Laune ist. Bei solchen Spekulationen geht es auf und ab. Meine Nerven wollten da nicht mehr mittun. Ich bin ein alter Mann; habe mein Leben lang hart gearbeitet, da war es besser, ich ging, so lange es noch Zeit für mich war."

„Das erschreckt mich, mehr, als ich sagen kann! Gerade Ihre Ruhe hielt Geert bisher noch zurück. Und nun wollen Sie uns auch verlassen. Was soll jetzt aus mir und Kurt werden, wenn Sie nicht mehr da sind?"

„Aber, liebe gnädige Frau, was fällt Ihnen nur ein? Leider habe ich Ihnen so unendlich wenig nützen können. Sie sind auch allzu mutlos. Und was das Geschäftliche angeht, van Harpen ist ein reicher Mann, der einen Verlust leicht verschmerzen kann. Und alles, was Sie ängstigt, sind doch nur Vermutungen. Wäre es anders, würde ich Sie doch nicht allein lassen — denn, liebe gnädige Frau, wie ich hier sitze, komme ich um Adieu zu sagen!"

„Sie wollen verreisen? Doch nicht auf lange?"

„Ja, das sagen Sie 'mal! So ein alter, leichtsinniger Hecht wie ich bin! Sehen Sie, seit Jahren quält mich mein Neffe in Südrußland, daß ich ihn besuchen soll. Meine alte Schwester lebt bei ihm. Wir sind die einzigen von unserer großen Familie, die der Tod verschont hat. Bisher schrieb ich immer, wenn sie baten: „Komm' doch," „ich kann nicht, ich habe zu viel zu tun." Seit ich mich nun aber mit van Harpen auseinandergesetzt habe, treibt es mich, die Meinen wiederzusehen, so lange ich noch kräftig genug bin, die weite Reise zu unternehmen. Und da habe ich mich entschlossen! Nicht wahr, das verstehen Sie?"

„Gewiß! Und es freut mich für Sie, mein lieber alter Freund. Sie gehen auf lange Zeit?"

„Ein paar Monate werden's wohl werden. Auf kürzere Frist lohnt die große Reise ja auch nicht. Zum Frühling denke ich zurück zu sein, wenn Gott will. Lassen Sie nur nicht das Köpfchen so hängen, Frau Konstanze, so etwas kenne ich ja gar nicht bei Ihnen. Was meinen Sie, soll ich einmal mit van Harpen reden, daß er Sie und Kurt reisen läßt und Ihnen vielleicht einen Lehrer mitgibt, der den Jungen so sachte einpaukt? Was soll ich?"

„Nein, lieber nicht! Wenn Sie so etwas vorschlagen, weiß mein Mann gleich, daß ich es mit Ihnen besprochen habe, und dann geschieht es ganz bestimmt nicht. Ich muß eben sehen, wie ich durchkomme. Reisen Sie ohne Sorge um mich und vergessen Sie das Wiederkommen nicht. Ich werde Sie schmerzlich entbehren, lieber alter Freund."

Perrien mußte doch wohl vor seiner Abreise mit van Harpen gesprochen haben, denn dieser kam nach einigen Tagen von selber auf die Sache zurück:

„Es ist mir recht, wenn Du mit Kurt sofort nach Cuxhaven gehst, Konstanze. Der Direktor hat mir einen Seminaristen empfohlen, der Euch begleiten und Kurt unterrichten kann; ich hoffe, der Junge wird doch wenigstens etwas dabei profitieren."

Mit wirklicher Wärme dankte Konstanze. Sie war durch die ungewohnte Güte und Fürsorge ihres Mannes überrascht und gerührt. Der junge Seminarist — ein ungütiges Geschick hatte ihn mit dem sonderbaren Namen „Hinkelbein" begabt — stellte sich vor. Er war ein kleines, schüchternes, semmelblondes Kerlchen, mit ungeheurer Brille vor den kurzsichtigen Augen. Hätte Kurt die geringste Anlage zum Frechwerden besessen, würde ihm der neue Lehrer wenig imponiert haben. So aber fand das unverdorbene Kind die Herzensgüte und Intelligenz seines Lehrers unter der wunderlichen Hülle sofort heraus und beide befreundeten sich überraschend schnell. Hinkelbein genoß die Tage an der See mit großer Inbrunst. Er war leidenschaftlicher Botaniker und kam fast täglich schlammbezogen von der Erforschung eines Sumpfloches oder bestaubt und todmüde heim — immer aber mit einem geradezu übernatürlichen Appetit. Kurt lernte von ihm im Umsehen eine Menge lateinischer Blumennamen, die er ebenso schnell vergaß.

Aus dem Unterricht wurde nicht viel, es fand sich absolut neben Baden, Schlafen usw. keine Zeit dazu. Ueber das allernötigste Repetieren kamen die beiden nicht hinaus. Dafür gewannen Kurts Bäckchen im scharfen Seewinde Farbe und Rundung. Sein Schlaf, aus dem er sonst in jeder Nacht mit schreckhaftem Aufschrei emporfuhr, wurde fest und tief, und er verlor die schlappe Müdigkeit, die ihn, abwechselnd mit fieberhafter Aufregung, zu Hause immer in Banden gehalten hatte. Konstanze führte ein ganz stilles Leben mit ihrer jungen Gesellschaft. In dem kleinen Hause, das sie bewohnten, waren außer ihnen keine Gäste. Das Essen ließ sie holen und hatte so gar keine Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen. Das wollte sie auch nicht. Diese Tage gehörten dem Kinde ganz und gar. Keine Stunde davon wollte sie fremden, gleichgültigen Menschen opfern. Van Harpen schrieb in den ganzen fünf Wochen nur eine oder zwei Karten. Auch sonst bekam Konstanze keine Nachrichten aus Rheinfeld. Sie hatte dort keine Freunde gewonnen. Je tiefer und schmerzlicher sie ihr verfehltes Leben empfand, je mehr zog sie sich von aller Geselligkeit zurück und ließ van Harpen seiner Wege gehen. Das Wort Goethes, daß, wer die Einsamkeit sucht, bald allein ist, bewahrheitete sich auch an ihr — seelisch sowohl, als nach außen hin.

Endlich ging die Ferienzeit zu Ende. Hinkelbein und sein Schüler, beide indianisch von der Sonne gebräunt, packten seufzend ihre Schätze zusammen. Getrocknete Pflanzen, allerlei Steine, eine ausgestopfte Möwe, die allerdings noch bescheidenen Anfänge zu einer Eiersammlung und ähnliche Herrlichkeiten. Sie konnten sich von keinem Andenken trennen und entlockten Konstanze, die alles einpacken sollte, manchen Seufzer. Aber sie war mit den beiden in diesen unvergeßlichen Wochen froh und jung geworden — es kam ihr auf Mühe und Kopfzerbrechen gar nicht mehr an. Eigentlich sollte sie von Cuxhaven aus mit der Bahn nach Hamburg fahren. Die beiden anderen aber, die sich vom Wasser nicht trennen wollten, baten so lange, bis sie die lange und eigentlich auch langweilige Fahrt elbaufwärts durchsetzten. In Hamburg ging Konstanze ins Hotel, es war so spät geworden, daß sie die Reise nach Hause erst am anderen Tage fortsetzen konnte. Hier übergab man ihr ein von Cuxhaven nachgeschicktes Telegramm, das sie infolge der verfrühten Abreise verfehlt hatte:

„Reise auf keinen Fall ab, bevor ich Dir's schreibe."
Geert.

Sie ließ verwundert das Blättchen in den Schoß sinken. Was war das nun wieder? Geert mußte doch ganz genau, daß Kurts Ferien zu Ende gingen, daß er morgen zur Schule mußte. Kopfschüttelnd fragte sie sich wieder und wieder, was für Gründe van Harpen zu dieser sonderbaren Botschaft gehabt haben möchten. Sie konnte jetzt nicht wieder zurückkehren und mußte sich, wenn auch ungern, entschließen, Geerts Wünschen umgehorsam zu sein.

Am nächsten Morgen brauste der Schnellzug durch die schon herbstlich getönte Landschaft. Der Tag war heiß, fast schwül, ohne den leisesten Windhauch. In den Buchenwäldern machte das tiefe Grün schon lichteren Tönen Platz — die Blätter fingen an, rote und gelbe Säume zu bekommen und schwebten im leichten Lufthauch wirbelnd herab, eine dichte, weiche Winterdecke für das Erdreich zu bilden. Aber heute brannte die Sonne noch mit sommerlicher Glut und die Reisenden dachten sehnsüchtig an das kühle Bad in den blauen, schaumgekrönten Nordseewellen, von denen sie sich mit jeder Minute weiter und weiter entfernten. Als sie am Nachmittage Rheinfeld erreichten, hatte sich der Himmel völlig bezogen und einzelne schwere Regentropfen fielen herab. Im Osten stand eine schwarzblaue, zackig geränderte Wolkenwand, die, dem Winde entgegen, sich langsam höher schob. Konstanze sah sich vergebens nach dem Diener um, auch der Wagen war nicht da, obgleich sie von Hamburg aus telegraphisch darum gebeten hatte. Eine unbestimmte Angst legte sich ihr schwer aufs Herz. Es kam ihr vor, als sähen die Leute auf dem Bahnhof sie so besonders an, halb mitleidig, halb neugierig — als wichen sie ihr und dem Kinde mit einer gewissen Absichtlichkeit aus. Sie war froh, als sie sich von Hinkelbein verabschieden und in eine Droschke steigen konnte. Kurts Händchen hielt sie fest wie in der Furcht vor etwas Schrecklichem, das ihrer wartete.

Endlich fuhr der Wagen die breite Königstraße hinauf. Die Einfahrt und die Tür des van Harpenschen Hauses standen weit offen. Konstanze stieg aus, bezahlte den Kutscher und ging in ihr Haus. Kurts Hand hielt sie noch immer fest.

In der Vorhalle war es still und leer, keiner der Dienstboten ließ sich sehen. In der beklommenen Schwüle atmete das Kind auf und sagte dann, fast ängstlich, sich an die Mutter schmiegend:

„Mama, es ist hier alles so sonderbar; beinahe zum Fürchten!"

Das dumpfe Grollen des heraufziehenden Donners begleitete seine Worte. (Fortsetzung folgt.)

* **Bonn**, 6. September. [Ein Gaunerstreich.] In der Wohnung eines Geistlichen der Stiftskirche erschien, während dieser in der Provinzial-Irrenanstalt den Gottesdienst abhielt, gestern morgen ein Mann, der im Namen des Geistlichen dessen besten Rock forderte mit der Erklärung, ein Kranker der Anstalt habe in einem Tobsuchtsanfall dem Geistlichen den Talar zerrissen. Dieser müsse sich daher umkleiden. Ohne Bedenken wurde daraufhin das Kleidungsstück ausgehändigt. Es war eine Soutane im Werte von 70 Mk. Kaum eine Stunde später wurde im Hause des Geistlichen durch Eilboten ein Brief abgegeben, worin der Gauner — mit einem solchen hatte man es zu tun gehabt — sich bedankte für den schönen Rock und erklärte, er werde sich daraus eine schwarze Hose machen lassen! Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß diese Angabe eine abermalige falsche Vorspiegelung darstellt und daß mit dem erbeuteten geistlichen Rock weitere Schwindeleien bewerkstelligt werden sollen.

* **Kreuznach**, 5. September. [Ein Menschenskelett] ist beim Ausschachten eines Neubaues in einem Acker der Planinger gefunden worden, das nach dem gerichtsärztlichen Gutachten etwa 20 bis 30 Jahre unter der Erde gelegen haben kann. Nach dem weiteren Befunde kann man behaupten, daß es sich um das Skelett einer etwa 16- bis 25jährigen, ziemlich großen und höchstwahrscheinlich weiblichen Person handelt. An der Stirn ist eine Schußverletzung deutlich sichtbar. Letzterer Umstand in Verbindung mit der Tatsache, daß das Skelett nicht eingesargt war und nur 50 Zentimeter unter der Erdoberfläche lagerte, läßt den Verdacht eines seinerzeit begangenen Verbrechens berechtigt erscheinen. Die Polizei stellt Nachforschungen an.

Aus anderen Provinzen und Ländern.

* **Berlin**, 6. Sept. [Bevölkerungsbewegung.] Die Bevölkerungszahl Berlins betrug am Ende des Monats Juli 1 969 874. Davon entfielen 939 782 auf das männliche und 1 030 092 auf das weibliche Geschlecht. Zugezogen sind in der Zeit von Januar bis Ende Juni 1904 68 053 männliche und 52 614 weibliche Personen, abgezogen 51 035 bez. 46 817. Es betrug also die Gesamtzunahme von Januar bis Ende Juni 1904 145 693, die Gesamtabnahme 114 937 Personen. Bei einem Zuschlag zu den Abzügen männlicher Personen in Höhe von 24,7 und weiblicher Personen in Höhe von 13 Prozent erhöht sich die Anzahl der männlichen Abgezogenen um 12 606, die der weiblichen um 6087.

* **Detmold**, 6. Sept. [Die Typhusepidemie] nimmt immer größeren Umfang an. Ueber 200 Personen sind bereits von der Krankheit ergriffen. Die Detmolder Garnison wird im Sennelager bei Paderborn in strengster Isolierung gehalten. Dienst haben die Mannschaften nicht. In den letzten Tagen sind zehn Mann in das neue Lazarett in Paderborn eingeliefert worden.

* **Kassel**, 6. Sept. [Selbstmord.] Bei dem benachbarten Hannov.-Münden hat sich in der Nacht ein gewisser Dr. A. Bergfeld aus Paris, der Sohn des Pfarrers in Wolfenhausen bei Weilburg, überfahren lassen. Bei dem Toten fand man die Photographie einer jungen Dame. Verschmähte Liebe scheint die Ursache des Selbstmordes gewesen zu sein.

* **Wernigerode**, 6. Sept. [Recht teure Braten!] Die städtische Waldjagd wurde kürzlich verpachtet. Seit fast 25 Jahren hatte Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen die Jagd. Jetzt gab Fabrikbesitzer Weise mit 9100 M. das Höchstgebot ab; das zweite Gebot hatte Bankier Heinrich Schmidt mit 9000 M. Die Jagdbestimmungen schreiben den Abschuß vor; danach kommt dem Jagdpächter jeder erlegte Hirsch auf ungefähr 1000 Mark. (!)

* **Freiburg**, 6. Septbr. [Noch ein Ueberpferd!] Ein Kollege vom „Klugen Hans" macht hier von sich reden, nicht wegen seiner Klugheit, sondern wegen der Art seines Futters. Der Gaul diente früher bei der Artillerie und gehört jetzt einem hiesigen Metzgermeister. Heu und Hafer, das sonst bei Pferden als Leckerbissen gilt, rührt dieses Roß nicht an, dafür sind seine Leibspeisen Blutwurst und Schweinefett, warm, wie er überhaupt nur Fleischspeisen zu sich zu nehmen gewöhnt ist. Wenn die Emanzipation der Rösser so weiter geht, kann's noch gut werden.

* **Neuruppin**, 6. Sept. [Verhafteter Mörder.] Als Mörder des 13jährigen Mädchens Minna Türkler ist der 22jährige Büdnersohn Otto Herm aus Frankendorf am Montag verhaftet worden. Herm hat die Tat eingestanden.

* **Metz**, 6. September. [Eisenbahn-Unfall.] In der vergangenen Nacht ist der um 1 Uhr 8 Min. in Metz fällige Schnellzug 124 von Trier bei dem Vorort Montigny auf einen Güterzug gestoßen. Die Maschine liegt quer über dem Geleise. Es sind nur leichte Verletzungen vorgekommen. Der Verkehr nach Amanweiler, Diedenhofen und Noveant wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

* **London**, 6. September. [Mit dem Fallschirm in die See getrieben.] In dem englischen Badeort Bournemouth spielte sich am Samstag eine aufregende Szene ab. Als der Luftschiffer Gaudron am Nachmittag aufstieg, wurde sein Ballon über die See getrieben. Etwa eine Meile von Dover ließ sich der französische Luftschiffer, der vorsichtig genug gewesen war, einen Rettungsgürtel anzulegen, mit dem Fallschirm in die See stürzen, weil sein Ballon die Fahrt über die See in nordwestlicher Richtung fortsetzte. Es gelang, den Luftschiffer aufzufischen, und auch der Ballon wurde, nachdem er in die See gefallen war, in Sicherheit gebracht.

100 Mark Belohnung zahlt die Myrrholingesellschaft in Frankfurt a. M. jedermann, der Nachahmer der vieltausendfach bewährten und ärztlich wärmstens empfohlenen Präparate: Myrrholin-Seife, -Glyzerin, -Puder, -Mundwasser, -Hautsalbe, deren Namen u. Herstellungsverfahren patentamtlich geschützt sind, so nachweist, daß eine gerichtliche Verurteilung erfolgt. Zur Gesundheits- u. Schönheitspflege der Haut gibt es nichts besseres als **Myrrholin-Präparate.**

Kursbericht der Berliner Börse vom 7. September 1904, mitgeteilt von der Bergisch Märkischen Bank, Hagen.

Inländische Staats-, Provinzial- und Kommunal-Anleihen.

3½% (fr. 4%) abg. Deutsche Reichsanleihe	102.20 bzG
3½% alte dergleichen	102.20 bzG
3% dergleichen	89.80 bzG
3½% (früher 4%) abg. Preuss. Konsols	102.00 bzG
3½% alte dergleichen	102.10 bz
3% dergleichen	89.90 B
3% Sächsische Rente	88.75 bz
3% Brem. Staatsanl. v. 1902	87.25 B
3% Hamb. Staatsanl. v. 1902	88.00 bzG
3½% Rhein. Provinz.-Anl. Ausg. XXIV	99.50 G
4% dergl. Ausg. XX—XXI	104.00 bzB
3% Westfäl. Provinz.-Anl.	89.00 G
3½% dergleichen	99.60 G
3¾% dergleichen	101.80 bzG
4% dergleichen	104.00 G
3½% Barmer Stadtanleihe	98.50 G
4% dergleichen v. 1901	103.00 bz
4% Bielef. Stadtanl. v. 1900	102.20 bz
3½% Bochumer Stadtanl.	98.25 G
4% Krefeld. Stadtanl. v. 1901	000.00
3½% Dortmunder Stadtanl.	98.75 G
4% Düsseld. Stadtanl. v. 1899	102.40 B
4% Elberf. Stadtanl. v. 1899	000.00
4% Remsch. Stadtanl. v. 1900	101.60 G
3½% Stett. Stadtanl. v. 1899	99.25 G
3½% Wittener Stadtanl.	99.00 G

Ausländische Anleihen.

4½% Bukarester Stadtanl. von 1884	95.60 G
4½% dergl. von 1888	94.20 bzG
4½% dergl. von 1895	92.90 bzG
4½% dergl. von 1898	00.00
5% Chines. Anl. von 1896	99.40 G
5% Mexikan. kons. Anleihe von 1899	102.20 B
4% Oesterr. konv. Rente	00.00
4% dergl. Goldrente	101.70 G
4% Russische Staatsrente	91.60 bz
4% dergl. Anleihe von 1902	91.40 bzB
4% Rumänische Rente von 1896	86.25 B
5% dergl. amort. Rente	99.50 bzG
4% Ung. Goldrente (1000 fl.)	100.20 bz
4% dergl. (500 fl.)	100.40 G
4% dergl. (100 fl.)	100.50 bz
4% dergl. Kronen-Rente	97.50 bzG

Pfandbriefe.

4% Bayer Handelsbank unkdb. bis 1911	103.20 G
unkdb. bis 1912	103.20 G
4% Gothaer unkdb. bis 1909	101.50 bzG
4% Hamburg. Hypth.-Bank unkdb. bis 1910	101.90 bzG
4% Pr. Bodenkr.-Pfandbr. unkdb. bis 1911	101.90 G
4% Preuss. Zentr. Bd. unkdb. bis 1909	102.60 G
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.60 G
3½% dergl. von 1894	95.40 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1906	95.40 bzG
3½% dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1906	99.20 bzG
4% Pr. Pfandbr. Bk. unkdb. bis 1910	101.50 bzG
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.50 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1908	95.50 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1912	96.60 G
4% Rhein.-Westf. Bd.-Kr. unkdb. bis 1910	101.60 G
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.30 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1908	96.40 G
4% Westd. Bd.-Kr. unkdb. bis 1909	101.70 G
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.10 G
3½% dergl. unkdb. bis 1907	97.20 G

Eisenbahn-Anleihen.

3½% Berg.-Märk. Prt.	99.30 bzG
3½% Dortmund-Gronauer	00.00
4½% Iwangor.-Dombr. Prt.	100.10 bz
4% Mosco-Rjäsan (gar.)	96.90 bz
4% „ -Smolensk abg. (gar.)	94.00 B
4% Warschau-Wien	99.75 bzG
3% Italien. Eisenb.-Obl.	72.20 G
5% Anatol. (gar.)	104.00 bzG

Banken.

Barmer Bank-Verein	124.00 bzG
Bergisch Märkische Bank	161.00 bzG
Berliner Handels-Ges.	162.00 bz
Darmstädter Bank	143.10 bzG
Deutsche Bank	225.10 bz
Diskonto Kommandit	191.50 bzG
Dresdner Bank	155.75 bzG
Essener Kredit	165.10 bz
Nationalbank f. Deutschl.	124.00 bzB
Reichsbank	153.90 bz
Rheinische Diskonto-Ges.	134.00 bzB
Schaaffhausen Bankverein	145.70 bzG

Industrie-Obligationen.

4% Allgem. Elektr. rzb. 100	101.10 bz
4% Elberfelder Farbenfabr. rzb. 105, gek. 1. 4. 05.	000.00
4½% Elektr. Liefer. rzb. 105	104.50 G
4½% Ges. für elektr. Unt. rzb. 103	102.30 G
4% Hag. Text. rzb. 105	101.75 G
4½% Höchst. Farbw. rzb. 103	106.00 bz
4½% Köln. Gas- u. Elektr. rzb. 103	101.20 G
4% Krupp Gussst.-F. rzb. 100	101.90 bz
4½% Naphtha-Gold rzb. 100	100.90 B
4% Nordstern	103.25 G
4½% Rombacher Hütte rzb. 103	105.00 bzB
4% Westf. Draht-Ind. rzb. 103	102.40 bz

Brauerei-Aktien.

Bochumer Viktoria	131.00 bzG
Dortmunder Aktienbr.	345.10 bzG
„ Löwenbr.	215.00 G
„ Union	000.00
„ Viktoria	158.00 G
Germania Dortmund	209.60 G
Gevelsberger	92.50 bzG
Isenbeck & Co.	99.50 bzG
Lindenbrauerei (Unna)	89.50 G
Müser Langendreer	000.00
Wicküler Küpper	252.00 bzG
Wiesbadener Kronen	98.25 bzG

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabr. Hagen	229.75 bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	229.25 bzG
Annener Gussstahl	72.10 B
Aplerbecker Steink.	128.25 bzG
Arenberger Bergb.	755.55 bz
Baroper Walzw.	82.90 bzB
Bedburger Woll-Ind	77.00 bzG
Bismarckhütte	277.00 bzG
Bliesenbach Bergw.	57.25 bzG
Bochumer Gussstahl	209.60 bzG
Bösperde Walzw.	130.00 bzG
Charlottenhütte	44.00 bzG
Konkordia Bergb.	305.25 bz
Konsolidation Bergw.	439.50 bzG
Dortmunder Union C. abg.	83.50 bzG
„ „ Vorz.-Akt.	101.30 bz
Düsseldorfer Draht V.	54.10 bz
„ „ St.	39.75 G
„ Eisenhütte	96.00 B
Elberfelder Farbenfabr.	424.75 bz
Eschweiler Bergw.	256.00 bzG
„ Walzw.	238.00 bzG
Friedrichshütte	110.00 bzG
Geisweider Eisen	154.90 bz
Gelsenkirch. Bergw.	224.00 bzG
Georg Marienhütte	105.00 bzG
Hag. Gussstahl Stamm-Akt.	00.00
„ „ Vorz.-Akt.	73.00 B
Hamburg-Amerika Paketf.	110.10 bzG
Hansa Dampfschiff.	134.00 bzG
Harkort Bergw. St. Prt.	137.00 bzG
Harpener Bergbau	218.20 bz
Hasper Eisenw.	205.00 bzG
Hörder St. Pr. Lit. A	149.75 bzG
Hösch Eisen & Stahl	219.50 bzG
Kannengiesser	163.30 bzG
Köln. Gas & Elektr.	111.75 bzG
Köln. Müsen Bergw.	78.00 bzG
Königsborn Bergw.	154.00 bzG
Laurahütte	253.40 bzG
Louise Tiefbau	44.00 bzG
„ St. Prt.	115.00 bzG
Märk. Maschinenbau-Anst.	87.00 bzG
Magdeb. Bergw.	577.00 B
Massener Bergbau	121.50 bzG
Meggener Walzwerk	126.25 G
Menden und Schwerte	96.10 bzG
Mülheimer Bergwerk	195.60 bzG
Norddeutscher Lloyd	104.25 bzG
Nordstern Kohle	290.00 bz
Oberschles. Eisen-Ind.	109.10 bzG
Osnabrücker Drahtw.	80.75 B
Phönix Bergwerk	166.90 bz
Rhein. Nassau	290.75 bz
Rhn.-Westf. (Dornap.) Kalk	115.90 bz
Rombacher Hütten	209.00 bzG
Schalker Gruben	532.00 B
Schulz-Knaudt	154.50 bzB
Siemens & Halske	160.75 bzG
Stadtberger Hütte	102.00 bzG
Stolb. Zinkhütte	154.25 bzG
Westfäl. Draht-Ind.	162.80 bz
Westfäl. Kupferwerke	101.25 G
Westfäl. Stahlwerke	129.90 bz
Wissener Bergw.-V.	159.00 bzG
Wittener Glashütten	125.50 bzG
Wittener Gussstahl	165.00 bzG
Wurm-Revier	156.25 bzG

Tendenz:

Im Anschluss an die feste Haltung von New-York zeigte die Börse eine zuversichtliche Stimmung, die besonders auf dem Montanmarkt hervortrat. Schluss abgeschwächt.

Bankdiskont 4% Privatdiskont 2⅞%

2. Ziehung der 3. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 7. September 1904.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. September 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

148 73 216 [300] 578 725 **1**069 99 204 819 [20000] 926 **2**169 150 538 626 65 74 701 **3**018 42 205 470 606 21 38 792 973 **4**004 89 347 57 68 487 665 789 91 881 85 995 **5**149 267 [300] 495 511 633 728 78 980 91 97 **6**082 168 252 540 [300] 82 772 **7**345 [300] 588 **8**105 582 85 668 79 921 [400] **9**068 194 551 71 611 751 842 948

10071 129 206 73 339 74 547 95 685 810 20 67 95 **11**156 332 603 [300] 32 780 813 914 **12**011 334 425 [500] 70 520 952 **13**101 39 426 38 81 610 715 76 867 956 **14**028 69 160 62 [300] 878 [400] 745 54 835 96 910 **15**092 151 341 93 668 828 936 **16**068 271 352 67 401 82 543 648 85 802 67 **17**593 [400] 732 919 **18**042 52 137 62 646 50 953 **19**074 248 579 821 992

20006 21 104 30 272 [400] 83 491 676 84 902 **21**033 95 565 849 **22**066 352 [300] 77 722 [800] 45 812 943 **23**066 89 488 537 753 **24**725 90 818 51 977 95 **25**112 305 479 80 508 67 783 [300] 981 85 **26**023 61 492 598 603 868 963 **27**216 652 [300] 730 800 7 58 **28**123 233 74 321 486 559 [300] **29**335

30052 231 351 469 [500] 72 64 908 25 **31**010 79 [300] 80 358 69 809 **32**078 210 410 [400] 562 81 734 50 852 [300] **33**128 256 73 340 401 73 [300] 530 660 705 806 927 **34**556 741 851 **35**109 95 215 411 504 53 766 928 95 **36**124 455 690 860 81 **37**150 286 691 839 **38**060 952 **39**494

40034 276 328 517 637 85 910 77 **41**095 129 222 357 436 59 [300] 757 [300] 968 **42**021 45 327 86 [500] 91 618 31 **43**101 91 535 [300] 628 755 [400] 74 830 **44**036 532 72 [300] 894 924 **45**400 59 583 95 618 **46**056 841 950 **47**003 99 116 258 319 660 77 830 972 **48**209 378 431 536 60 737 810 81 **49**022 109 58 84 647 742

50092 259 320 48 87 413 86 626 72 83 816 **51**098 203 349 595 [400] 603 29 933 70 99 **52**185 784 964 **53**138 51 79 208 28 31 341 565 601 17 83 721 970 **54**030 63 68 625 41 93 781 **55**020 230 31 448 681 837 924 **56**019 624 737 **57**002 203 46 53 96 412 39 84 680 84 985 **58**255 376 481 757 807 21 85 **59**809 45 919

60020 735 823 38 997 **61**012 129 42 453 804 [300] 43 909 20 **62**265 84 364 412 648 960 **63**136 [400] 274 337 57 550 614 47 68 708 842 71 **64**126 258 55 363 812 34 81 953 [500] **65**315 [400] 704 12 880 94 **66**106 249 444 77 95 521 616 55 72 **67**038 87 170 203 354 72 77 93 555 738 **68**752 800 **69**097 124 892 550 620 756 820

70025 34 212 474 525 **71**105 44 88 638 855 77 **72**595 809 39 79 901 4 **73**145 71 72 84 299 319 78 592 828 32 **74**027 113 578 610 68 842 907 **75**397 406 91 726 878 **76**127 287 355 [300] 516 20 [300] 57 **77**071 [300] 175 232 554 688 **78**223 437 577 981 **79**053 267 593 636 801 907

80203 383 402 [1000] 535 **81**100 428 38 671 980 **82**027 31 442 572 737 861 **83**226 523 24 689 720 849 910 **84**173 75 260 716 30 955 **85**233 71 446 646 99 924 [1000] 44 46 77 **86**360 564 [400] **87**016 309 54 77 678 950 **88**044 262 369 531 643 707 [500] 27 57 **89**003 136 [300] 79 232 74 328 80 879 929

90187 90 887 **91**087 64 140 42 70 489 582 610 876 972 [400] **92**047 200 3 [300] 350 522 667 905 70 **93**062 321 559 77 604 [300] 955 71 **94**571 [300] 828 977 **95**107 320 93 460 707 61 954 **96**068 270 556 820 44 967 95 **97**293 500 53 664 804 81 **98**032 277 653 768 **99**251 372 678 785

100017 [500] 19 387 426 592 685 89 817 946 **101**085 241 846 448 59 513 697 754 866 937 **102**009 35 38 142 202 66 364 644 914 **103**472 [300] 902 24 41 **104**099 139 215 23 459 627 704 859 920 28 **105**085 198 239 67 302 485 901 **106**224 310 46 69 434 632 829 991 **107**021 304 558 771 824 **108**052 190 441 757 [300] 88 **109**160 243 377 512 82 600 79

110019 167 311 463 [300] 523 621 85 **111**288 500 691 712 930 **112**465 723 812 54 68 **113**109 32 34 [400] 68 74 400 11 33 572 606 36 94 749 900 **114**153 98 874 84 774 970 **115**170 298 [300] 404 889 99 [300] 953 **116**261 591 969 **117**094 [300] 177 229 460 65 763 **118**197 242 56 435 72 **119**093 212 43 436 84 569

120317 429 [300] 524 683 [300] **121**055 138 344 437 697 721 925 **122**641 45 69 656 65 750 905 **123**350 [300] 95 714 804 **124**156 253 337 68 574 873 900 17 **125**252 384 579 90 615 27 875 974 **126**328 580 885 972 **127**073 562 664 771 [300] 838 45 **128**071 147 70 82 461 616 **129**148 399 522 642 842 82 [300] 926

130032 68 97 178 85 **131**154 445 583 717 64 840 949 **132**021 137 76 79 322 858 921 **133**012 268 722 892 975 **134**048 86 330 487 607 940 **135**258 313 87 839 917 45 **136**116 60 752 926 60 **137**008 345 52 472 585 798 858 990 **138**043 162 [500] 250 741 887 **139**741 910

140314 27 75 403 717 20 **141**152 320 578 708 50 **142**053 122 42 543 602 64 723 44 83 811 960 **143**103 11 [300] 18 [300] 800 473 558 **144**460 71 789 917 22 69 **145**005 55 142 369 [5000] 748 **146**096 136 255 487 679 923 53 **147**006 55 59 69 216 433 564 89 [300] 766 [500] 94 842 49 **148**046 254 330 580 724 991 **149**152 84 526 56 76 90 [300] 734 80 86 95 876

150259 496 558 784 800 45 63 **151**173 231 336 91 460 517 32 680 **152**215 37 96 603 30 836 937 **153**154 206 300 98 412 703 **154**011 17 62 183 439 782 833 89 **155**009 522 52 824 61 941 80 **156**494 544 822 55 941 **157**093 219 445 **158**119 322 489 541 625 837 **159**008 89 100 80 340 62 768 821 45

160023 80 130 438 528 [300] 80 804 94 986 95 **161**134 333 46 486 658 72 87 750 850 **162**037 74 287 462 [300] 685 735 **163**197 327 757 **164**301 51 526 727 808 992 **165**062 383 728 810 **166**129 210 65 535 82 645 [300] 98 [300] 728 40 [300] 833 [500] **167**262 305 59 530 733 [300] **168**026 177 275 405 634 [300] 758 805 27 70 980 **169**086 123 91 305 56 456 747 924

170075 98 99 163 88 279 314 714 46 822 985 **171**261 545 694 [400] 925 [300] **172**187 70 492 804 **173**162 267 97 357 [400] 475 510 678 741 46 87 **174**055 201 [300] 85 338 96 475 526 816 21 72 920 **175**149 327 86 462 652 **176**034 44 704 998 **177**269 515 47 [300] 739 42 50 823 998 **178**160 77 456 524 668 **179**147 543 645 97 710

180176 279 92 505 15 33 626 861 [300] **181**038 113 86 284 447 74 545 68 77 716 860 82 923 **182**279 648 951 **183**203 498 512 59 69 698 716 830 **184**041 195 202 9 40 404 679 [400] 946 **185**213 31 75 543 96 607 746 71 **186**028 208 17 401 14 846 **187**005 28 631 785 **188**054 147 [400] 93 259 77 658 739 861 991 **189**075 526 615 [300] 33 733 62 65 854 74

190221 65 468 574 782 [300] 879 [500] 87 [400] 907 76 **191**200 420 613 17 777 [400] 809 41 **192**034 164 311 859 62 79 **193**044 [400] 263 764 **194**700 877 **195**485 572 661 [300] 724 76 **196**160 445 67 545 86 **197**124 49 230 42 352 502 720 89 843 93 918 **198**245 81 332 34 55 610 748 941 [300] **199**034 132 58 271 99 348 59 766 907

200177 252 74 371 612 894 948 57 **201**022 288 418 23 712 817 91 911 **202**417 593 666 **203**072 178 272 341 429 99 728 61 **204**034 200 17 22 451 725 88 [400] 907 87 **205**153 95 278 [1000] 335 434 614 803 [15000] **206**119 208 13 448 572 722 827 906 68 **207**048 111 90 912 25 99 **208**158 [300] 66 69 251 354 542 53 70 619 33 829 70 **209**099 141 207 35 542 49 700 842

210261 304 620 95 728 [500] 940 **211**555 723 95 960 65 **212**292 516 610 [500] 64 810 **213**016 40 231 443 513 856 **214**036 [300] 268 306 46 72 96 [1000] 554 609 706 [300] 47 [300] **215**010 26 191 256 700 64 84 [300] **216**561 796 825 62 73 **217**168 241 349 529 99 **218**024 244 353 431 639 750 58 886 **219**307 13 429 544 660 84 992

220017 414 785 841 **221**154 [400] 55 916 21 [300] **222**204 88 451 79 710 816 **223**039 225 [500] 98 303 461 85 505 19 35 700

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 6. September lies 181824 25 statt 181524 25 und 38061 statt 38091.

2. Ziehung der 3. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 7. September 1904.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. September 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

9 62 82 122 234 405 20 44 832 65 944 [300] 53 60 **1**177 343 740 827 910 **2**201 42 80 738 **3**309 86 588 777 804 917 **4**040 71 349 407 32 41 537 725 836 973 **5**325 507 [400] 9 42 649 853 983 **6**334 42 412 75 85 [400] 650 **7**374 525 654 876 916 [400] **8**454 688 964 **9**201 44 68 488 704 77 933 67

10263 794 **11**020 51 516 765 996 **12**398 530 679 906 [500] **13**002 505 861 928 53 60 **14**330 36 417 69 569 726 811 99 **15**469 73 585 829 930 **16**165 68 215 92 320 86 537 48 687 835 936 **17**033 85 491 627 **18**069 302 29 487 551 96 **19**190 [300] 376 659 744 804 963

20136 326 27 [400] 596 639 714 891 933 60 **21**112 42 398 [300] 507 600 46 60 [60000] 768 825 [1000] 44 934 **22**145 278 96 390 99 400 614 17 706 804 **23**155 460 [500] 87 **24**007 94 125 241 409 733 848 990 **25**335 763 77 859 **26**050 381 82 730 860 **27**078 109 321 38 682 816 52 55 995 **28**314 414 584 700 49 963 **29**168 284 496 699 863 913

30028 73 99 108 55 69 201 354 473 685 759 905 **31**026 215 424 693 798 817 91 **32**013 56 199 213 378 448 979 **33**254 892 **34**049 89 [500] 116 889 [300] 994 **35**148 274 660 825 981 **36**324 44 81 443 51 642 **37**201 75 [300] 94 358 565 731 44 [400] 811 941 60 **38**247 393 446 822 [400] 70 82 **39**211 53 56 615 909 13

40253 69 352 589 668 **41**092 291 [300] 427 29 527 73 659 710 906 **42**242 464 696 859 **43**075 272 511 34 [300] 733 64 809 **44**236 443 82 717 828 56 **45**014 [300] 35 56 [300] 173 291 403 539 780 825 31 **46**328 [300] 58 699 761 827 79 **47**238 81 [300] 816 779 871 912 63 **48**095 130 93 227 457 535 738 52 **49**033 244 363 686

50264 409 11 56 522 622 799 802 18 953 **51**217 620 43 720 **52**158 90 205 406 554 890 **53**076 121 457 65 73 81 92 629 928 **54**481 528 [300] 633 84 **55**585 **56**053 81 119 73 245 449 506 36 756 860 **57**043 85 180 266 97 360 68 427 572 666 [400] 708 847 55 88 964 **58**087 [300] 350 609 726 932 **59**069 [400] 227 461 602 40

60019 53 678 **61**005 21 269 357 85 433 793 [300] 932 **62**103 217 22 510 670 [300] 786 927 **63**277 471 507 641 775 859 **64**210 341 826 958 98 **65**001 317 [1000] 441 739 864 **66**187 287 389 548 99 631 756 [300] **67**176 305 440 533 85 617 47 **68**095 120 31 811 554 682 718 48 809 **69**166 389 473 91 511 887

70086 176 234 661 883 900 50 **71**155 372 405 62 562 646 **72**022 167 276 368 614 728 [300] **73**288 635 53 71 [300] 817 **74**006 28 59 176 328 421 525 54 [300] 59 738 59 85 [300] 905 67 **75**125 83 201 340 90 438 551 619 36 717 85 **76**131 205 444 573 615 732 69 88 876 919 [300] **77**031 281 305 727 **78**290 330 401 529 744 [300] 95 **79**305 511 666

80097 251 543 611 [500] 804 **81**215 418 93 [400] 538 983 [300] **82**986 **83**230 458 79 633 722 827 **84**313 [300] 457 91 **85**082 410 15 71 593 934 **86**313 29 481 95 [300] 663 70 [500] 840 907 [300] **87**032 104 207 [3000] 398 [400] 427 77 506 822 **88**038 116 207 453 971 **89**267 354 71 99 423 505 664 797 953 68

90036 43 214 415 54 83 674 **91**057 62 65 87 291 420 661 72 827 [400] **92**078 114 476 [400] 77 545 64 827 40 51 90 **93**134 80 88 335 61 510 704 **94**177 510 630 787 866 **95**057 78 176 689 772 968 **96**007 50 845 [500] 910 45 **97**395 89 458 59 70 561 89 99 619 758 [5000] **98**090 152 [400] 239 66 330 87 705 91 **99**227 83 450 67 500 30 833 54 [300] 980

100024 154 288 363 91 **101**003 75 300 11 619 89 954 **102**473 660 783 98 897 **103**019 60 [400] 447 500 619 **104**016 86 110 259 76 78 353 415 996 **105**254 319 39 407 647 976 **106**099 275 495 614 21 64 700 994 99 **107**170 [400] 329 98 443 47 862 907 11 65 **108**243 605 10 38 73 827 **109**192 521 745 837

110147 96 266 94 494 **111**035 202 345 965 92 **112**254 327 50 779 **113**040 262 469 510 15 53 980 **114**524 91 619 826 41 **115**065 151 282 358 421 28 33 573 684 721 853 **116**003 134 [300] 214 353 441 [400] 559 96 [1000] 855 951 78 [300] **117**254 363 93 517 [5000] 613 823 928 36 **118**179 233 340 480 780 **119**103 570 601 849 74 935

120146 221 350 506 931 **121**023 289 76 328 58 429 565 77 664 732 852 [300] **122**017 [400] 87 314 98 448 772 853 **123**107 77 575 87 784 97 836 **124**562 632 746 942 [3000] **125**128 202 26 429 551 677 799 **126**180 254 705 16 77 79 906 52 **127**025 66 388 426 627 73 745 67 911 **128**567 610 56 **129**571 631 732 988

130003 241 308 561 680 813 900 41 **131**193 95 97 514 688 **132**355 647 [300] 851 **133**023 28 41 63 249 311 [500] 38 **134**011 56 [300] 248 73 81 424 702 47 **135**022 105 372 428 532 906 94 **136**074 153 219 438 501 829 **137**096 153 256 61 894 796 999 **138**623 758 **139**222 318 27 55 514 99 707

140696 894 915 [300] **141**225 469 516 17 654 729 864 915 **142**020 479 524 670 722 890 909 **143**233 522 43 73 711 **144**080 320 730 **145**182 90 246 97 558 755 [300] 904 6 **146**100 9 727 890 **147**155 492 622 805 976 **148**066 118 310 435 54 587 648 928 **149**079 155 73 476 94 518

150469 547 55 613 755 822 63 **151**145 66 886 **152**119 74 393 [1000] 464 520 46 697 **153**014 24 128 712 856 922 62 [3000] **154**135 784 837 **155**029 70 [300] 97 565 694 721 43 **156**021 [1000] 91 134 410 559 671 **157**062 146 315 837 51 **158**408 60 [300] 655 83 755 **159**057 154 658 748 837 56 89

160132 59 271 [300] 345 837 927 81 **161**253 524 47 679 94 730 [300] 44 93 **162**071 187 94 99 343 83 449 651 84 914 **163**056 279 372 742 943 **164**048 122 205 344 486 553 617 51 98 886 962 **165**769 813 95 932 [300] 48 61 97 **166**023 26 69 73 532 33 779 94 897 919 **167**022 289 944 **168**285 391 525 689 707 71 956 **169**047 284 422 [400] 74 508 37 803 939 84

170070 180 236 416 701 **171**121 309 88 413 519 61 609 25 82 708 **172**098 157 286 366 541 67 604 723 50 95 **173**095 226 650 853 87 91 906 **174**102 94 [300] 211 763 **175**071 116 236 445 515 86 [300] 683 787 [300] **176**256 701 828 **177**002 417 45 83 667 713 [300] 90 **178**005 12 55 139 54 217 54 602 [300] **179**202 73 347 500 612 731 40 926

180511 686 742 922 75 **181**083 234 93 302 15 465 67 539 84 958 91 **182**085 197 710 904 **183**235 404 58 726 85 932 **184**084 277 **185**027 92 150 61 267 316 656 817 939 **186**331 479 570 623 771 949 **187**003 112 645 **188**081 [300] 85 183 850 59 718 84 87 **189**008 146 880

190016 96 106 219 460 590 657 743 70 854 922 **191**059 167 [400] 222 53 449 557 965 73 90 **192**223 358 510 845 955 **193**076 84 176 93 469 511 **194**124 342 50 546 77 **195**056 66 [300] 95 101 538 625 64 849 **196**275 305 33 520 761 814 964 71 **197**000 15 34 241 458 701 27 **198**077 100 [500] 22 44 233 37 323 475 504 55 625 51 **199**013 62 [400] 103 86 217 863

200284 304 78 662 737 887 906 **201**299 709 904 **202**229 604 61 830 83 936 78 **203**430 553 685 735 54 917 **204**176 378 520 94 713 39 **205**000 364 529 782 815 [300] 27 80 939 76 88 **206**169 [300] 438 **207**016 22 138 72 268 533 49 734 **208**120 [300] 414 80 [300] 663 720 834 [300] 37 906 43 61 65 **209**419 36 87 506 653 733 856 915 50

210196 228 334 81 473 84 697 703 804 **211**086 [400] 210 411 531 618 36 771 79 94 **212**015 205 311 58 [300] 434 42 47 560 88 647 [300] 99 707 **213**090 156 424 38 511 743 831 940 **214**130 200 394 466 74 672 749 812 **215**002 49 298 304 10 477 503 658 927 **216**025 183 407 [300] 670 [300] 851 **217**048 170 [300] 206 345 71 472 517 73 751 930 32 **218**204 42 471 87 520 736 994 **219**318 439 567 812 20 68 [300] 997

220355 89 567 861 938 **221**025 71 84 150 412 22 610 79 706 856 977 **222**021 [400] 26 39 250 306 19 [500] 516 60 813 **223**493 572 99 603 24 791 843 994

Die Ziehung der 4. Klasse 211. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 1. Oktober cr.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 10. cr., nachm. 4 Uhr, werde ich im früheren **Lünenschloß**schen Hause, Kölnerstr. 12:

220 Sack rote Speise-Wurzeln

wegen Annahmeweigerung, partieweise, für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. 24264

Hagen, den 7. Septbr. 1904.

Ernst Holzenhauer, beeidigter öffentlich angestellter Auktionator.

Wegen Geschäftsverlegung beabsichtige ich, meine an der Eckstraße 1 belegene

Besitzung

zu vermieten event. zu verkaufen. Selbige eignet sich zur Schreinerei, Schlosserei, Lagerräumen 2c.

23472 **Fritz Lösse.**

Stellmacherei

in einer Industriestadt, mit Maschinenbetrieb, wo nachweislich drei Gehilfen beschäftigt werden, ist an eine leistungsfähige Person zu verkaufen evtl. zu vermieten. Näh. in d. Geschft. 23897

Körnerstraße 112

Ladenlokale zu vermieten.

Die seither von Herrn **Gustav Claas**, Eisenwarenhandlung, benutzten beiden Ladenlokale sind zum 1. Novbr. d. J. anderweitig zu vermieten. 12281

Ferd. Rüggeberg & Co., Hagen.

Badstraße gegenüber der Potthofstraße

hochherrschaftl. Etagen

mit 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Mansarden, schöner Veranda, Erker und Balkone, allem Komfort eingerichtet und davor liegendem schönen Garten mit Bleiche, per sofort oder später preiswert zu vermieten.

17697 **Chr. Bitua Wwe.,** Baugeschäft.

2 schöne Mansardenzim.

1. November zu vermieten. 24281 Wiesenstraße 10.

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Kampstraße 18a III, 24153 Eingang Elberfelderstr.

Auf sofort oder später

abgeschloss. Wohnung

von 4 und 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 20317

Näheres Vinckestr. 11, Part. r.

Abgeschlossene

4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör per 1. Novbr. an ruhige Familie zu vermieten.

23933 **C. Kutschmann,** Hochstr. 78.

1 Wohnung,

3 Zimmer, per 1. Novbr. zu vermieten. 24026 Wasserstraße 2a.

In der Nähe des Bahnhofs ein

Parterre,

150 qm groß, mit 50 qm großem Lagerkeller zu vermieten. Die Räume eignen sich sehr für ein Engrosgeschäft jeder Branche sowie zu Ausstellungsräumen. Wo, sagt d. Geschft. 15994

3 schöne Zimmer,

abgeschlossen, mit Gas per 1. Nov. zu vermieten. 24092 Rembergstr. 56.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Karlstraße 34, I.

Eckbauplatz,

konkurrenzlose Lage für Bäcker und Metzger, zu verkaufen. Angebote unter A 24056 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Abgeschl. 2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, ist p. Novbr. d. Js. an ruhige, kleine Familie zu vermieten. 24093

C. Berninghaus, Körnerstr. 18.

Abgeschl. Wohnung

von 4 u. 5 Zimmern mit u. auch ohne Bodenzimmer per 1. Nov. zu vermieten. 23667 Wilhelmstraße 10a.

4 Zimmer

an ruh. Familie im unt. Stadtteil per 1. Nov. zu vermieten. Wo, sagt die Geschst. 23627

2 und 3 Zimmer

zu vermieten. 21106

Breddestraße 1.

2 möbl. Frontzimmer zu vermieten. 24087 Alte Friedrichstraße 7, 2. Et.

1 abgeschl. Mansardenwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör u. eine abgeschl. **Wohnung** von 3 Zimmern, 2. Etg., per 1. Nov. d. J. zu vermieten. 16914 Bismarckstr. 5.

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 23703 Mittelstr. 16a, 3. Et.

Gut möbl. Frontzimmer zu vermieten. 23633 Wilhelmstraße 18, III.

Ein auch zwei Herren finden in einem besseren Hause

Logis mit Pension.

Wo, sagt d. G. d. Z. 24137

Möbl. Schlafzimmer sofort zu vermieten. 24121 Karlstr. 34, III.

Tüchtige Maurer suchen 24111

Osthoff & Co., Haspe.

Ein sauberes, flinkes, evang.

Mädchen

für 8—½12 Uhr vorm. gesucht. 24280 Boelerstr. 19, 2. Et. l.

Vertreter gesucht

gegen hohe Provision u. Spesenzuschuss. 915

Export-Cie. für deutschen Cognac Köln a. Rh. Gegen jede Konkurrenz leistungsfähig. Niederlag. werd. unt. günst. Beding. errichtet. ½ Probeflaschen M. 5.50 Nachn.

Für mein Bureau suche ich einen gewandten

Schreiber.

Angebot. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind Zeugnisse beizufügen.

23668 **Geilen,** Justizrat in Schwelm.

Mehrere tüchtige

Hauerschleifer

finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung. 24235

Nichtgelernte werden bei einem Tagelohn von 4 Mark pro Tag angelernt. Nach Erlernung hoher Akkordlohn.

Daselbst finden mehrere

jugendliche Arbeiter und junge Mädchen

Beschäftigung.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Düllenroller

sowie ein solider

Fallhammerzuschläger

für lohnende Arbeit gesucht. Angebote oder zu erfragen in der Geschft. d. Ztg. 24263

Ein tüchtiger

Metallformer

zu sofort gesucht. 24228

Wilh. Samm, Metallgießerei, Vorhalle.

Tüchtige

Dekorationsnäherin

gesucht. 24262

Ferd. Becker Wwe.

Ein älteres, ordentliches

Mädchen,

welches, da die Frau geschäftlich vielfach abwesend ist, alle vorkommenden Arbeiten selbständig verrichten kann, zu sofortigem Eintritt geg. guten Lohn gesucht.

24272 Gertrudstr. 5, part.

Tücht. zuverl. evangel. 24244

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für Haushalt mit 2 Kindern **sofort** gesucht.

Frau **Reiffert,** Düsseldorf, Heibelstr. 42, Villen-Kolonie.

Größere evang. Kirchengemeinde.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche die fällig gewesene Kirchensteuer für 1904 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, dies schleunigst zu bewirken, um kostenfällige Weiterungen zu vermeiden.

Hagen, den 1. September 1904. 23745

Das Presbyterium.

Industrielle Terrains

bei direkten Bahnanschlüssen nach dem Rhein, dem Wuppertale und ins Kohlenrevier und billigen Arbeitskräften unter äußerst günstigen Bedingungen abzugeben.

Auskunft erteilt bereitwilligst 23093

Bürgermeisteramt Marienheide.

In unseren noch zu errichtenden Neubauten in vorzüglicher Geschäftslage **Ecke Wehringhauserstraße und Denkmalsplatz** haben wir noch einige große und kleine

Ladenlokale

zu vermieten. Etwaige Wünsche über Einrichtung derselben können noch Berücksichtigung finden und belieben Reflektanten sich mit uns in Verbindung zu setzen. 23666

Jul. Rexhausen Söhne.

In **vorzüglicher Geschäftslage**

Großes Eck-Ladenlokal

sofort oder später zu günstigem Preis zu vermieten.

Angeb. unter F 23219 befördert d. Geschst. d. Ztg.

In unseren Neubauten **Heiden- und Potthofstraße** ist ein großes

Eckladenlokal

auf November oder später zu vermieten, selbiges eignet sich sehr gut für **Delikateß-, Kolonialwaren- od. Konsumanstalt.** Daselbst ist noch eine **Etage von 6 Räumen** zu vermieten. **1. Etage von 9 Räumen** ganz oder geteilt zu vermieten. 23614

Gebr. Hausemann, Heidenstraße 9.

Elberfelder- und Marienstraßen-Ecke eine

hochherrschaftliche Etage

von 8 Zimmern, oder eine 528

Doppel-Etage

von **12** Zimmern mit 3 groß. Balkons u. 3 Erkern, mit elektrischer und Gas-Anlage versehen (eventuell Heizung), zu vermieten.

Näheres **Dr. Müller, Marienstraße 2a.**

Günstige Gelegenheit

bietet sich einem fleißigen, strebsamen Kellner, Buffetier ꝛc. zur käuflichen Uebernahme eines überaus gutgehenden

Restaurants

bei mäßiger Anzahlung. Brauereihilfe eventl zugesichert.

Angebote unt. **Y. D. 1348** an die **Annonc.-Exped. G. Geerkens, Hagen i. W.,** erbeten. 24229

In meinen Neubauten Bad- und Körnerstraßen-Ecke sind zum Herbst noch einige

herrschaftl. Etagen,

je 6 und 9 Räume, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie

ein kleiner u. ein großer Laden (Eckladen)

zu vermieten.

Emil Bisterfeld,
23427 Rathausstraße 9.

Abgeschl. Etagen,

5 und 6 Räume, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, zu Oktbr. oder später preiswert zu vermieten. 23945

Körner- u. Kampstr.-Ecke,
Deutscher Krug.

Herrschaftl. Etagen

von 5—8 Räumen nebst reichl. Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs und des Rathauses, per sofort und später preiswert zu vermieten. 9709

Fischer & Jansen,
Baugeschäft.

Bergstraße 121 in der Nähe der Elberfelderstraße

herrsch. Etagen,

bestehend aus **5** geräumigen Zimmern, Küche, Badezimmer und Mansarde, komfortabel eingerichtet, im Parterre 2 Räume, geeignet für Bureau, per Oktbr. preiswert zu vermieten. Schönste Lage.

Elektrizitäts-Gesellschaft
C. Schniewindt Nachf. Deitenbeck & Rollmann,
Hagen i. W. 23434

Gesucht von kinderlosem Ehepaar zum 1. Jan. in ruh. Hause

abgeschl. Wohnung

von 4—5 Zimmern; Nähe des Bahnhofes, möglichst mit kleinem Garten.

Angeb. mit Preisangabe unter A 24232 an die Geschst. d. Ztg.

Eine hübsche, abgeschlossene

II. Etagen-Wohnung

an der neuen Fleyerstr. 1c per 1. Nov. zu vermieten. 23637

H. Beldhoen, Heidenstr.

Schöne Wohnung,

abgeschlossene Etage, bestehend aus 6 Räumen, im Mittelpunkte der Stadt, auf sofort od. später preiswert zu vermieten. 5323

Elberfelderstr. 16.

Wissen Sie's Neueste?

In Modesachen erfahren sie es durch das „Favorit-Moden-Album" 50 ₰. Fürs Schneidern nichts besseres als **Favorit-Schnitte.** Erhältl. bei **Hermann Kornblum, Hagen i. W.**

Gutes Roggenbrot

empfiehlt 7½ Pfd. für 75 Pfg., 5 Pfd. 50 Pfg.

Carl Schütte, Holzminden,
Bahnhofstr. 9. 24054

Anzüge, Joppen, Hosen, Damenkleider und Schuhwaren,
neu und gebraucht,
in großer Auswahl vorrätig,
zu den **billigsten Preisen.**

Leihhaus
H. & B. Jungfermann,
Hochstraße 106. 21925

Eine fast neue

Schneider-Nähmaschine,

Phönix E., näht vor- und rückwärts, hat abzugeben unter Garantie für Mk. 80.—

H. Quitter, Mechaniker,
24200 Lüdenscheid.

Gut erhaltener

Fallhammer

mit Bärgewicht von 60—100 kg. zu kaufen gesucht.

Angeb. mit Preisang. unt. K 24136 an die Geschst. d. Ztg.

Ein fast neues Pianino

verziehungshalber billig zu verkaufen. 24284

Wo, sagt die Geschst. d. Ztg.

Geld-Darlehne f. Pers. j. Stand. a 4, 5, 6 %, in kleu. Raten rückzahlbar. **M. Joseph, Berlin,** Gleditschstr. 51. Rückp. 23245

Bessere alleinstehende junge Frau sucht per **sofort** **300 Mark** von nur **vornehmen Herrn** zu leihen. — Gefl. Angebote erbitte unter **„Diskret 25"** hauptpostlagernd in Dortmund. 24283

Wer leiht 5000 Mk.

gegen doppelte Sicherheit und gute Zinsen auf ein Jahr.

Angeb. unter Q 23697 an die Geschst. d. Ztg.

Weidenhof.

An den beiden Kirmestagen:

Grosse Konzerte

der Familie Knack, die beste und schönste Truppe, welche zur Hagener Kirmes kommt.

Eintritt frei!

Im großen Saale:

Spezialitäten-Vorstellung und Ringkampf.

Siehe die zweite Anzeige in dieser Zeitung. 24271

Tonhalle am Markt.

Während der beiden Kirmestage:

Gr. Familien-Vorstellung

Nur erstklassige Kräfte.

Anfang nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr.

Entree 30 Pfg. 24278

Ruhrfähre Bathei-Hohensyburg.

Sonntag den 11. September:

Frei-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des

Gesang-Vereins „Westfalia"-Hagen.

Zum Besuch ladet ein 24298

Carl Schulte.

Restaurant W. Rentrop

Frankfurterstraße 17

findet an **beiden Kirmestagen**

Tanzstunde

statt, wozu nur meine Schüler Zutritt haben.

Der neue Kursus im genannten Lokale beginnt am **Freitag den 16. September** und nehme ich Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen. 24188

Otto Schulte, Elberfelderstraße 72 I.



Pferde-Rennen

zu Hüsten in Westfalen

Sonntag den 11. September, nachmittags 3 Uhr,
auf der Klosjuhrwiese bei Hüsten. 23842

7 Rennen. — Vereins-Totalisator. — Sonderzüge.

Näheres die Plakate. **Der Vorstand.**

Zuntz-Kaffee.

Nur in Original-Packung mit Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.** Kgl. ꝛc. Hofl. Bonn, Berlin, Hamburg. **Caramellisierte** und **hellglasierte** Röstung a Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pro ½ Kilo.

Käuflich in Hagen bei: 13366

Carl Karlhaus, Hochstraße
Paul Kaufmann, Centr.-Drog.
Gust. Keller, Frankf.-Str. 109
Walter Lomberg, Kond. u. Caf.
Jul. Scherney
Anna Schroer, Hochstr. 87
Otto Schülsorth, Neumarktst. 14
Aug. Vetter, Kampstraße
in Altenhagen bei **Jos. Schröder**
in Hagen-Eckesey bei **Wilh. Koch**
in Hagen-Eilpe bei **Heinr. Keller**
in „ Wehringh. bei **Leonh. Krahforst,** Wehringh.-Str. 91
in „ „ bei **Ida Noortwyck**
in „ „ bei **Karl Karrasch,** Langestraße 36.
in Altenvörde bei **Heinr. Droste** und **Ad. Heringhaus**
in Breckerfeld bei **Friedr. Resa**
in Dahl bei **Hugo Krushopf**
in Harpen bei **Dietrich Sontag**
in Haspe bei **Ed. Dahlmann, Bruno Lüttgens,** Adlerdrog. **Carl Zigge**
in Herdecke bei **Heinr. Herminghaus**
in Kornharpen bei **Wwe. Wilh. Stute**
in Priorei bei **Frau Hch. Koehler**
in Schalksmühle bei **Rich. Rutenbeck**
in Zurstraße bei **Carl Bastardt.** 13366

Konkurs-Ausverkauf.

Die gesamten Warenbestände der **Möbelhandlung Georg Friedrich, Hagen, Gartenstr. 30,** bestehend aus

kompletten Zimmereinrichtungen, diversen Büfetts, Vertikows, Salonschränken, Trumeaux, Schreibtischen, Bettstellen, Barchenden, Gardinen, Portièren, Sofas, Gobelins, Tischdecken, Teppichen, Dekorationen ꝛc.

werden zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen von heute ab verkauft.

Als besonders billig werden offeriert:

echt Nußbaum-Salon, 4teil., zu Mk. 270.—, Garnituren von Mk. 190.— in guter Ausführung, **zirka 25 Muschelbettstellen, eig. Fabrikat, mit Matratzen zu Mk. 50.— pro Stück u. s. w.**

Jetzt gekaufte Sachen können auf einige Zeit zurückgestellt werden.
24069 **Der Konkursverwalter: Römer.**

Hagener Kirmes.

Viktoria-Saal.

In den Restaurationsräumen:

„Emschertaler"

humoristisches Instrumental-, Volkssänger-, Operetten-, Tänzer- und Possen-Ensemble.

Eintritt frei.

Im Saale an beiden Tagen:

Grosser BALL.

Eintritt jede Person 10 Pfg. 24285

Entree frei. ✲ **Entree frei.**

Achtung! Neu für Hagen. Achtung!

Bürgergarten

Körnerstraße 12. — Inhaber: **Th. Wilson** — früher **Hotel Tigges.** **Körnerstraße 12.**

Während der beiden Kirmestage, den 8. u. 9. Septbr.

Großes Konzert

des

berühmten Original-italienisch. Musik-, Gesang- und Tanz-Ensembles Compagnia Argentina.

Direktor: Pasquale Lieghio.

12 Personen. Damen und Herren. **12 Personen.**

Künstlerische Leistungen.

Auftreten im original italienischen Kostüm.

Bei günstiger Witterung:

Feenhafte Beleuchtung des Gartens.

Bei **ungünstiger Witterung** finden die Konzerte ꝛc. **in den Lokalitäten** statt. 24193

— Anfang an beiden Tagen nachmittags 4 Uhr. —

Freitag vormittag von 11 bis 2 Uhr: **Matinee.**

Entree frei. ✲ **Entree frei.**

Hagener Kirmes!

Restauration am Markt

Franz Menn.

An beiden Kirmestagen:

Grosses KONZERT

ausgeführt von dem neuesten **Piano-Streich-Konzert-Orchestrion. Neues Programm.**

Speisesaal 1. Etage. Reichhaltige Speisekarte.
— Frische Seemuscheln. — 24207

Dazu: **KONZERT** des **Pianisten Mistor Roberts.**

Abends 12—2 Uhr: **Große Kaffee-Restauration.**

Es ladet ergebenst ein **D. O.**

ff. helles und **Bettermanns Münchener Bier.**

Wo gehen wir Kirmes hin?

Auf zum

Restaurant Bosse, Frankfurterstr.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag:

Grosses KONZERT.

— Die 3 süßen Mädel! — 24203

„Baches Original buntes Ensemble".

An allen Tagen von 11—1 Uhr: **Matinee.**

Bier 10 Pfg. **Entree frei.**

Automaten-Restaurant

(Elberfelder- und Marienstr.-Ecke)

geführt von **Georg Hahn.**

Zu den Kirmestagen empfehle besonders reichhaltige Auswahl in **Schnittchen a 10 Pfg.**

Dortmunder, Münchener, Speyerer und Kulmbacher Bier per Glas 10 Pfg.

Apfelwein, Apfelblümchen, Weine und Liköre sowie diverse alkoholfreie Getränke a 10 Pfg.

Kaffee, Kakao, Schokolade, Bouillon und Backwerk a 10 Pfg. 24152

Nur Marienstr. 5 Parfümerie



F. Wolff & Sohn, Gust. Lohse, Roger & Gallet, Ed. Pinaud Honbigant, John Goswells & Co. usw. Eau de Cologne div. Häuser und Spezialitäten in großer Auswahl zu und unter Originalpreisen, bei größ. Bezug Vorzugs-, Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Als sehr gern gekauft empfehle die **Bekannten-Familienpackungen,** 6 Stck. 45 Pfg., 5 Stck. **Toilettefettseife** 75 Pf., 5 Stck. **Blumentoilettefeife** 95 Pfg., ca. **100 Flechten Haarunterlagen,** die größte Auswahl, **Haarnetze** Dtzd. 55 Pf.

Anton Schnitker

21609 **Grand-Salon de Coiffure.**

Damensalon. Sep. Eingang. Großer moderner Laden. Empfehlenswerte Abonnements. 4—5 Damen-Herren können zu gleicher Zeit bedient werden. Amerik. Einricht., erstklassig.

Variété-Theater „Neue Welt"

Kölnerstraße 3
Hagen am Bahnhof.

Eröffnung der Saison.

Ab 1. Septbr. 23695

Tägl. grosse Vorstellung

Nur erste Kräfte.
Stets wechselndes dezentes Familien-Programm.
Anfang abends 7 Uhr.
Sonntags 4 und 8 Uhr.
Morgens von 11½ bis 1 Uhr: **Künstler-Matinee.**

OLYMPIA THEATER

DORTMUND, AM BURGWALL 9
FERNRUF 1850

Spielplan vom 1. bis 15. Septbr.

Neu! Neu! Neu!

14 elektr. musikal. **14 Sterne** **14**

14 Damen 14

Mr. Howland
Der beste Springer der Welt

Gustav Lund
Schwedens bester Bauchredner

Hans Hauser, Humorist

und die übrigen **neuen Schlager** des **prachtvollen September-Programms.** 23611

Galerie 30 Pfg., Saal-Entree im Vorverkauf 65 Pfg.

Sonntags: 2 gr. Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr zu **halben** Preisen und abends 8 Uhr.

Sonntag-Abend-Vorstellung **ohne** Billettsteuer.



Gasthof zum gold. Löwen

J. C. Schäfer
Markt 3.

Als **Spezialität:**
Jeden Tag frischen

Hasenpfeffer und Hasenbraten

u. pikante Seemuscheln

sowie reichhaltige Auswahl der Saison entsprech. **Speisen.**

ff. Ifenbecher hell 22219 **und Münchener Biere.**

Separate Stehbierhalle.

Luftkur- und Pensionshaus Waldschlösschen

bei Lippstadt.

Zur Nachkur und Erholung sehr zu empfehlen; ruhige geschützte Lage, direkt am Walde, reine, milde Luft, beste Verpflegung, mäßige Preise.

23635 **B. Hoffmann.**

Ewald „Edel"

halbsüss, trocken, ganz trocken



Allein-Verkauf für Hagen und Umgegend bei:
Voss & Hesse, Hagen.

Heiratsgesuch.

Junger Witwer, 27 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat.

Angebote postlagernd unter Nr. 7400 L. 24196



Zwangsversteigerung.

Freitag den 9. Septbr. cr., vormittags 11 Uhr, verkaufe ich im Pfandlokale beim Wirt **Söding,** hierselbst, Wehringhauserstraße: 2 Rohrstühle, 1 Sofatisch, 4 Bilder, 1 Rohrsessel, 1 Klavier, 2 kompl. Betten, 2 Kleiderschränke, 90 Schirme und 2 Ladentheken 24309
meistbietend gegen Barzahlung.

Hagen, den 8. Septbr. 1904.

Schulz, Gerichtsvollzieher in Hagen.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 9. September cr., nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich in **Kabel** im Pfandlokale b. Wirt **Rabe:**

1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 alte Theke, 1 Koffer und 1 kl. Tisch mit Pult meistbietend gegen Barzahlung.

Hagen, den 8. September.

Schulz, Gerichtsvollzieher, 24310 in Hagen i. W.

Achtung!

Wohnung von 3 Zimmern sofort zu vermieten bei **August Wildförster,** 24296 Wasserstr. 2.

Schöne herrschaftliche

Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten per sofort oder später zu vermieten.

C. Cappel, 24297 Neumarktstraße 3.

Wohnung

im unteren Stadtteil, 3 Zimmer und Küche, per 1. Oktbr. gesucht.

Gefl. Angeb. unt. G 24300 an die Geschft. d. Ztg.

Grosses fein möbl. Zimmer

mit Schreibtisch u. **guter Pension** (zum Mitbewohnen) in der Nähe des Rathauses zu vermieten.

Hochstraße 90 II.

Zum 1. Oktober d. J. wird

ein möbliertes Zimmer mit Pension

in der Nähe der Akkumulatorenfabrik zu mieten gesucht.

Angebote unter 866 an das Witt. Tagebl. Witten. 24321

Ein ordtl. jung. Mann erhält

Kost und Logis.

24288 Wittekindstr. 15, part. r.

In ruhigem Hause

hübsch möbl. Zimmer

mit oder ohne Frühstück an Dame oder Herrn preiswert zu vermieten.

Hochstraße 10, III.

Naturbutter ist sehr teuer!

Mohra - Margarine ist gleich Naturbutter

ein vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel und im Preise bedeutend billiger. — Ueberall erhältlich.

Man verlange nur **„Mohra"** - Margarine.

24333

Junger Mann,

mit der einf. und dopp. Buchführung sowie Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht per 1. Okt. oder Nov. bei sehr bescheid. Anspr. Stellung auf einem kaufm. Bureau.

Gefl. Angebote unter E 24295 an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger, unverheirat.

Knecht

zu einem Einspänner sofort gesucht. 24303

Näheres Fabrikhofstraße 3.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für das Kontor einer hiesigen Großhandlung p. 1. Oktober gesucht.

Angebote m. Zeugnisabschrift. unt. L 24313 an d. Geschft. d. Z.

Ambosschmiedelehrlinge

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. 24304

F. W. Dürre Söhne, Haspe.

Kontoristin

sucht Stelle für Stenographie u. Maschinenschreiben. 24178

Angeb. unt. E 250 postl. Mitspe.

Flotte Verkäuferin

für Kolonialwaren sof. gesucht. Logis außer dem Hause.

Angebote m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. unter K 24312 an die Geschft. d. Ztg.

Ein zuverl. Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, sof. ges. Ebenso ein ordtl. Junge als **Metzgerlehrl.**

Ernst Hosse, Barmen, 24324 Oberdörnen 34.

Ein älteres, tüchtiges

Mädchen

im Restaurant gesucht. Gute Behandlung, Lohn 22 Mark monatlich. Eintritt sofort. 24292 Hochstraße 98.

Aelteres, einfaches Fräulein sucht gestützt auf gute Zeugnisse bis zum 1. Oktober Stelle als

Haushälterin,

auch bei mutterlosen Kindern.

Angeb. unter F 24299 an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen

für einen kleinen Haushalt für einige Stunden am Vormittage gesucht. 24279

Hochstraße 10, 1. Et.

Ordentliches Mädchen

gesucht. **Frau Maas,** 24292 Düppelstraße 4.

Suche für meine Buchdruckerei sofort ein properes, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, für leichte Arbeit. Gute Bezahlung u. freie Monasfahrt. 24322

Victor Engelmann, Wetter

Mädchen

für nachmittags per sofort gesucht. 24246

Bergstr. 29, part.

Tüchtiges properes 24231

Dienstmädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Frau **H. Eggenwirth,** Barmen, Linienstr. 11.

Ordtl. zuverl. Dienstmädchen

per sofort für kleinen Haushalt nach **Vorhalle, Bahnhofstr. 164 1. Etage,** gesucht. 23948

Ein evang. braves 24120

Dienstmädchen

bei gutem Lohn auf bald gesucht.

Ernst Holtey, Schenkwirtschaft, Wehringhauserstr. 111.

Zum 15. Sept. suche ich ein

Erst und Zweitmädchen.

Dr. Wildfang, 24216 Oststr. 9.



Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Justizrat Pieper hier sollen die zur Konkursmasse **Heidelberg & Comp.** in **Lüdenscheid** gehörenden Gegenstände, als:

1 Schreibtisch, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, mehrere Oefen, 1 gr. Pult, 1 Wanduhr, 1 Geldschrank, zirka 45 Mille Zigarren versch. Qualitäten, 1 Dezimalwage, 1 Wannenmühle, 1 Sackkarre, za. 2700 Stück leere Säcke, mehrere Säcke mit Mehl, Kleie, Korinthen, Gerste, za. 20 Ztr. Pachsen, 15 Ballen Torf,

ferner:

3 schwere Lastpferde (schw. Wallache), 3 vierrädrige Lastwagen mit Zubehör und 1 kl. Lastwagen, 2 Lastschlitten, 1 Handkarre u. s. w.

am Sonnabend, 10. Sept. cr., morgens 10½ Uhr anfangend, in dem früheren Geschäftslokale, **Lutherstr. Nr. 2 zu Lüdenscheid,** öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden.

Die Sachen sind teils gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Lüdenscheid, den 7. September 1904. 24330

Lessingstraße 10

Josef Jansen, Auktionator.

Prächtiges Haar!

24301

Edinson verbessertes

Brennnesselhaarwasser

ist unstreitig das beste Haarpflegemittel der Welt.

Keine fettige Mixtur sondern Naturpräparat!

Fl. Mk. 2.50 u. 1.50.

Reform-Haus,

Hagen, Marienstr.

Alte Schreibmaschinen

aller Systeme kauft 24293

J. Sondermann, Bahnhofstraße 55.

Eine noch in tadellosem Zustande befindliche

100 HP. Dampfmaschine

(Compound mit Condensation) sowie ein 104 qm **Steinmüller-Röhrenkessel** Anfang März nächsten Jahres wegen Vergrößerung billig abzugeben.

Die Anlage kann bis dahin im Betriebe besichtigt werden.

Friedrich Koenig, 24234 **Hohenlimburg.**

Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener

Dampfhammer,

40—50 Zentner Bärgew., mit dazu gehörigem Dampfkessel, zu kaufen gesucht.

Angeb. unter M 24323 an die Geschft. d. Ztg.

Weidevieh,

24 Stück gute Kühe, billig zu verkaufen. 24320

O. Kalle,

vorm. **W. Ostermann,**

Esborn bei Wengern (Ruhr).

Ein kräftiger 24283

Zieh- oder Hofhund

2 Jahre alt, bill. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschft.



„Diese Woche besonders fein."

Schellfisch und Kabliau

24334

„sprinal. große" Egmonder Angelfische, Zander, Schleie, Aal, Rheinsalm, gr. ostend. Seezungen, Steinbutt, Heilbutt (best. Ersatz f. Steinbutt), hochf. Rotzungen 2c.

„leb. im Bassin"

Rheinschleie, Aal u. Krebse, leb. **Hummer, ff. Austern,** hochf. f. **Caviar** sowie alle der Saison entspr. Delikatess.



Wild, Wildgeflügel

allerfeinst., junges

Mastgeflügel

empfiehlt garantiert frisch und billigst

Jul. Scherney

Fernsprecher 44 und 1009, Elberfelderstr. 20 u. 20a.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen.

24302 Langestr. 51.

1 zweitüriger Kleiderschrank

billig abzugeben. 24315

Zu erfr. in der Geschft. d. Z.

Hagener Brotfabrik.

Roggenbrot

— sogen. Lipperbrot —

9 Pfd. 1 M.

6¾ Pfd. 75 Pfg.

Körner-Eiche

Inh. W. Brühl jr.

Morgen Freitag von 11 Uhr an:

Grosses Matinee

ausgeführt von der beliebten Tiroler Konzert-Gesellschaft **„Almrausch"** (Familie Knack).

Entree frei. 24354

Feiertagshalber bleiben unsere

Schuhwaren-Geschäfte

von Freitag abend 7 Uhr bis Samstag abend 6 Uhr geschlossen.

D. Herz Nachfolger
B. D. Rosenbaum
C. Camnitzer.

24314

Oberbergisches Felkeheim

in Rospe bei Gummersbach.

Hygienisches Erholungsheim, Luftkurort und Sommerfrische.

Nach Pastor Felkeschen Grundsätzen geleitet.

Zwei große Parks für Damen und Herren. Wannenbäder, Duschen, Brausen, Lichtluftbäder, Sonnenbäder und Gymnastik im Freien. Wasserbäder in Zellen.

Diät nach Wunsch: reine Felkesche oder gemischte.

Landschaftlich schöne Umgebung, reine, stärkende Bergesluft und herrliche Spaziergänge in Wald und Feld machen das Felkeheim hervorragend geeignet zum Aufenthalte für Ruhe und Erholung Suchende.

Volle Verpflegung in einem besonderen, behaglich eingerichteten Hause (keine Wirtschaft) einschl. Benutzung des Parks mit allen Einrichtungen nur 4 Mk. pro Tag.

Prospekte sind erhältlich bei dem Vertreter der Felkeschen Heilweise, Herrn **Ed. Thiel** in Hagen, Elberfelderstr., sowie frei durch

15593 **Die Verwaltung.**

Es regnet!

Wir machen Sie auf diese Tatsache aufmerksam, damit Sie nicht versäumen, sich einen unserer preiswerten **Schirme** zuzulegen.

Schirmfabrik Dickmann

24305 **Hagen, Elberfelderstr. 31.**



Frische u. billige Fische!

Verkaufe von heute nachmittag 4 Uhr ab **große Sendungen lebendfrischer Tafelfische enorm billig,** wie: Kleiner **Schellfisch** Pfd. 13 Pfg., Portions 16 Pfg., mittel 19 Pfg., fft. großer **Angelschellfisch** 25 Pfg., schneeweißer **Kabliau** 18 Pfg., **Seelachs** und **Lengfisch** 20 Pfg., **Knurrhahn** 17 Pfg., **Goldbarsch** 23 Pfg., fft. **Rotzungen** 35 Pfg., feinste **Räucherfische** zum Rohessen 23 Pfg., fft. **marin. Heringe** 7 Pfg., **eingemachte Zwiebeln** und **Gurken** empfiehlt

Heinh. Winterhoff

Wilhelmsplatz. — Fernsprecher 104.

NB. Freitag morgen von 8 Uhr ab und Sonnabend nachmittag von 4 Uhr ab verkaufe

Ia. Schweinefleisch.

Speck, dicke Flomen 2c. Pfd. 65 Pfg., ff. **Hausmacher Wurstwaren** in nur allerfeinsten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Pökelfleisch! **Pökelfleisch!**

Delikateß-Sauerkraut per Pfd. 11 Pfg.

24306 **D. O.**

Sanitäts-Molkerei Schoepplenberg

Poststation und öffentl. Fernsprechstelle } **Zurstraße**

liefert als Spezialität:

1. Säuglingsmilch, trinkfertig hergestellt und pasteurisiert

a) für Säuglinge bis zu 4 Monat in Flaschen von ⅛ Ltr. a 6 Pfg.
b) „ „ von 4—8 „ „ „ „ ⅕ „ a 9 Pfg.
c) „ „ über 8 Monat (Vollmilch) „ „ ¼ „ a 10 Pfg.

Zu den Flaschen passende Ia. rote Gummisauger a 30 Pfg.

2. Kur- u. Kindermilch, d. i. doppelt filtrierte und pasteurisierte Vollmilch trinkfertig in Flaschen a ½ und ½ Liter a 35 und 18 Pfg.

Außerdem vorzügliche, gekühlte und filtrierte

Haushaltungsmilch a Liter 20 Pfg. 15014

Depot in Hagen: Konkordiastraße 10.

= Hämorrhoiden =

selbst veraltet, werden garantiert schmerzlos in wenigen Tagen beseitigt. Gesamtkost. Mk. 5.—. **Dr. Bäthke, Berlin SW. 48.**



Kaufmänn. Verein

(e. V.) 11441

Hotel Glitz.

Freitag den 9. Septbr.:

Vereinsabend.



Luegers

Technisches Lexikon

7 Bände vollständige Ausgabe eleg. gebd. ganz neues Exemplar billig abzugeben.

Angebote unter J 24311 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums erteilt

Nachhilfestunden

besonders in Latein.

Gefl. Angebote unter H 24307 an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Heirat!

Kaufmann, evang., 33 Jahre alt, 3600 Mk. Einkommen, 10000 Mark Vermögen, dem es an jeglichem Familienverkehr mangelt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer vermögenden Dame passenden Alters zu machen. Vorerst anonym gestattet. Damen resp. deren Angehörige, welche geneigt wären, diesem ernsten Gesuche näher zu treten, erfahren Näheres unter **R. S. 594 Düsseldorf postlagernd.** 24317